

A close-up, artistic photograph of the bell of a brass instrument, likely a tuba or euphonium, showing the concentric rings of the metal. The lighting is dramatic, highlighting the texture and curves of the instrument against a dark background. The word 'Programm' is printed in a large, bold, orange font across the center of the image.

Blockflötentage Mössingen  
30.9.-3.10.  
2006

Internationales Festival  
für Blockflöte

# Programm

5.- €

Am 15. Mai 2006 trafen sich Planungsteam und Organisatoren im Mössinger Restaurant *delicasa* zum gegenseitigen Kennen lernen und zu einem Gespräch.

**Schnitzer** Herr Busch, wie kamen Sie denn auf die Idee, bei uns ein internationales Festival für Blockflöte zu veranstalten?

**Busch** Beim ERTA-Kongress letzten Herbst in Essen hatte mich

und Nik Tarasov und dann die "jungen Wilden", die Geschwister Heutjer und der Nachwuchs bei den Mössinger Talenten und im Blockflötenensemble Heutjer. Ich erwarte spannende und zukunftsweisende Begegnungen!

**Busch** Es hat sich glücklich gefügt, dass Nik Tarasov im Planungstrio seine Ideen eingebracht hat und Mollenhauer als Sponsor ins Boot holen konnte.

# Ein Gespräch im Mai

## an Stelle von Grußworten

Gerhard Braun angesprochen und gefragt, ob wir nicht in Mössingen ein Symposium machen könnten. Nach längerem Zögern habe ich zugesagt, vor allem, weil die Jugendmusikschule von dieser Idee gleich angetan war.

**Schnitzer** Die Zusage fiel nicht schwer: Wir feiern in diesem Jahr unser 25. Musikschul-Jubiläum und so ein Großereignis passt wunderbar dazu.

**Braun** Es ist ja heute üblich, dass jede größere Kreisstadt ihr eigenes Musikfestival veranstaltet, wobei aber in der Regel nur eine Musikrichtung (zumeist aus dem Bereich der Alten Musik) angeboten wird. In Mössingen wird nun gerade der modernen Musik ein großer Stellenwert eingeräumt. Durch die oft unvermittelte Gegenüberstellung von alter und neuer Musik werden Bezüge deutlich und Reflexionen möglich, wie sie bei strikter stilistischer Trennung nicht vermittelt werden können. Man beginnt plötzlich, Stücke der Tradition auf ganz neue Weise zu hören. Das Ohr wird verändert, "entstaubt" und geschärft und man wird Dinge in älterer Musik wieder "frisch" hören. Die neue Musik wirkt dabei als "Ohrenputzer", wie es der Dirigent Michael Gielen einmal etwas salopp formuliert hat. Und noch etwas verspricht interessant zu werden: Bei unserem Festival treffen drei Generationen von Blockflötenspielern aufeinander. Hans Martin Linde und ich als die "Dinosaurier" der Blockflötenszene, die Generation um Dorothee Oberlinger, Johannes Fischer

**Tarasov** Mollenhauer freut sich, Aktivitäten für die Blockflötenkultur zu fördern, etwa vor Ort in Fulda das Blockflötenmuseum, die Erlebnis- und Klangwelt und die Blockflötenzeitschrift Windkanal, sowie vielfache Online-Aktivitäten. Mollenhauer ist auch viel in Sachen Blockflöte unterwegs und Mössingen ist ja in der Szene kein ganz unbekannter Ort. Viele kennen es schon von Wettbewerbserfolgen und den Festtagen mit Hans-Martin Linde.

**Schnitzer** So eine Großveranstaltung ist nur möglich, weil von der Jugendmusikschule viele, sehr motivierte Mitarbeiter und Helfer dabei sind: aus dem Sekretariat und dem Fachbereich Blockflöte, allen voran Siegfried Busch und Christina Rettich, oder Christina Seewald mit ihren Spielräumen. Wie ich höre, ist die Idee des Festivals im Ländle gut angekommen.

**Rettich** Nicht nur im Ländle: Es gibt schon Anfragen und Anmeldungen aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Ich höre viel Zustimmung und sogar Begeisterung über die Vielfalt des Programms. Weil es nicht einspurig auf Blockflöte fixiert ist, sondern auch andere Instrumente einbezieht, sogar zwei Orgelkonzerte und einige Erstaufführungen bringt. Auch das Kursangebot und die Spielräume ernten schon jetzt viel Zustimmung. Ich kenne selbst eigentlich keinen Blockflötenszene, wo es ein so attraktives Angebot auch für Kinder gibt.

**Schnitzer** Das ist für eine Jugendmusikschule besonders wichtig. Deshalb gibt es auch den Kindernachmittag mit der szenischen Aufführung von Funky Fink in Kooperation mit der städtischen Konzert-

reihe. Auch unser eigener Nachwuchs kann sich bei den „Mössinger Talenten“ präsentieren. Nochmal zurück zur Organisation. Für uns als Veranstalter wäre es sehr hilfreich, wenn die Anmeldungen möglichst frühzeitig kämen.

**Tarasov** Dann ist es für uns auch möglich, genügend Raum für eigene musikalische Aktivitäten zu schaffen. Es soll Zeit zum gegenseitigen Informationsaustausch und zum gemeinsamen Musizieren geben, auch unter kompetenter Anleitung. Das Seewald /Jozefowski - Projekt „SpielRäume“ kann bei Bedarf noch durch weitere Künstler und Themen ergänzt werden.

**Schnitzer** Herr Tarasov, was ist für Sie das Besondere am Meisterkurs?

**Tarasov** Es gibt sonst kaum Gelegenheiten, gleich drei bekannte Komponisten, die auch viel für die Blockflöte komponiert haben, mit ihren eigenen Werken und ihren verschiedenen Arbeitsweisen persönlich kennen zu lernen. Ich sehe dem Festival gespannt entgegen.

Wolfgang Schnitzer	Musikschulleiter
Prof. Gerhard Braun	künstlerischer Leiter
Nik Tarasov	Blockflötist und Flötenforscher
Christina Rettich	Fachbereichsleiterin Blockflöte
Siegfried Busch	Blockflötenlehrer

Matthias Maute	<i>J'aime la fleur</i>	4
Ensemble l'ornamento	<i>Prisma musicale</i>	5
Peter Thalheimer	<i>Die Wiederentdeckung der Blockflöte</i>	6
Kinderkonzert	<i>Funky Fink</i>	8
Nik Tarasov	<i>Faszination Blockflöte</i>	9
Hans-Martin Linde	<i>flauto ed organo</i>	10
Nik Tarasov	<i>Klassik und Romantik</i>	12
Olaf Van Gonissen, Johannes Fischer	<i>PkDtS</i>	13
Mössinger Talente	<i>„Pflicht oder Spass?“</i>	14
Dorothee Oberlinger	<i>baroque meets modern</i>	16
Blockflötenfest		17
Martin Heidecker, Helge Daferner	<i>Facetten der Moderne</i>	18
Blockflötenensemble des Karl-von-Frisch-Gymnasiums Dußlingen, Ltg. Beate Heutjer	<i>Abschlusskonzert</i>	20
Prof. Gerhard Braun	<i>„Zwischen gestern und morgen“</i>	21
Meisterkurs		21
SpielRäume		21
Sponsoren		21
Biographien		22 ff.
Werkverzeichnisse		
Gerhard Braun		29
Hans-Martin Linde		30
Matthias Maute		32
Spielorte/Lagepläne		38
Festival-Übersicht/Preise		39

# J'aime la fleur

## Komponisten im Gespräch

Mein langgehegter Wunschtraum, die großen Komponisten der älteren und jüngeren Vergangenheit zu treffen, wird jetzt endlich in Erfüllung gehen. Bach, Händel, Piazzolla und Isang Yun haben posthum zugesagt, nach Mössingen zum Blockflötenfestival zu kommen. Ihr Zusammentreffen führt zu "unerhörten" musikalischen Dialogen, bei denen alle anwesenden Komponisten Gelegenheit haben, ihre Sicht der Dinge darzulegen. Tango-Etüden, der Affenspieler, Lascia

ch'io pianga, Alrune sind nur einige Titel der gespielten Werke. Des Weiteren wird ein spektakuläres Concerto in B-Dur von Georg Friedrich Händel für Blockflöte solo aus der Zeit seines Aufenthaltes in Italien seine europäische Uraufführung erleben.

Ach, und Paganini kommt auch! Entschuldigen Sie, sehen Sie Bach dort am Eingang?

MM

Johann Sebastian Bach

**Preludio**  
(ca. 1720)

Roland Moser

**Alrune**  
(1979)

Isang Yun

**Der Affenschauspieler**  
(1993)

Niccolo Paganini

**Caprice No. 24 in a-moll**  
(1805)

Georg Friedrich Händel

**Lascia ch'io pianga**  
(1705)

Henry Purcell

**A New Scotch Tune**  
(1690)

Guillaume de Machaut

**J'aime la fleur**  
(14.Jahrhundert)

Anonymus

**Budro**  
(17th century)

Matthias Maute

**Improvisation 1**

Georg Friedrich Händel

**Concerto B-Dur**  
für Blockflöte solo  
(ca. 1708)  
europäische Erstaufführung

Anonymus

**Istanpitta «Tre Fontane »**  
(14.Jahrhundert)

*Allegro*  
*Recitativo*

Astor Piazzolla

**Tango-Étude No.1**  
(1997)

*Presto*  
*A tempo giusto*

Matthias Maute

**Improvisation 2**

Astor Piazzolla

**Tango-Étude No.3**  
(1997)

Matthias Maute, Blockflöte

## Ensemble l'ornamento

# Prisma musicale

Zurück zu den Quellen! Für ein Ensemble, das an der Schola Basiliensis studiert, ist das eine Selbstverständlichkeit. Dazu gehört das passende Instrumentarium mit alter Stimmung, möglichst die Originalstimmen (Noten-Faksimiles) und vor allem eine an den überlieferten Quellen orientierte Musizierpraxis.

In diesen Zusammenhang gehören auch die Originaltitel der barocken Kompositionen. Nur: Töne gehen ohne Umweg über den Kopf direkt ins Gemüt, Worte wollen aber verstanden sein. Was heißt denn zum Beispiel "Sonata vigesima sesta sopra alla Prosperina a 3 doi violini e Basso?" Dieser Titel von Uccellini gibt manche Rätsel auf. Sicher ist, wir werden ein originelles Stück in einer temperamentvollen Aufführung erleben. Wer will denn da noch so genau wissen, was die Programmangaben bedeuten? Ich, mit Verlaub! Also wer oder was ist Prosperina? Google weiß es: Vater: Kronos, Mutter: Rhea, Kinder: Zeus und Persephone (Prosperina). Alles klar? Jetzt aber zu „vigesima sesta“, im italienischen Web-Wörterbuch gibt es für jedes der Worte 0 (null) Treffer, aber dann bei sopra, das heißt „über“. Also bitte schön, erwarten wir halt irgend etwas über eine antike Göttin, die uns in melodischer Gestalt mit Violinen begegnet. SB

Georg Friedrich Händel  
(1685–1759)      Sonate Nr.4, F-Dur,  
HWV 389  
*Larghetto - Allegro - Adagio - Allegro - Allegro*

Tarquinio Merula  
(1594–1665)      Ciaccona  
Venezia 1637

Francesco Antonio Bonporti  
(1672–1749)      Invenzione Nr. 4  
g-Moll  
*Largo - Allegro - Aria - Presto*

Giovanni Picchi  
(1575?–1630?)      Toccata  
für Cembalo solo

Antonio Vivaldi  
(1678–1741)      Concerto in D  
"Il Cardellino"  
*Allegro - Cantabile - Allegro*

Pause

Marco Uccellini  
(ca. 1603–1680)      "La Prosperina"  
Sonata vigesima sesta sopra alla Prosperina  
a 3 doi violini e Basso

Antonio Vivaldi  
(1678–1741)      aus: Sonate B-Dur  
RV 45  
*Largo - Allegro*

Biagio Marini  
(1597–1665)      "Sonata sopra la Monica"  
aus: "Sonate, symphonie canzoni...opera ottava."  
(Venezia, 1626)

Georg Phillip Telemann  
(1681–1767)      Concerto d-Moll  
für Flauto, Violino, Violoncello obbligato und B.c.

Marco Uccellini  
(1603–1680)      Aria sopra la Bergamasca  
aus: Sonate, arie e correnti a 2. a 3.  
per sonare con diversi instrumenti,  
Venezia 164

**Juliane Heutjer**  
**Katharina Heutjer**  
**Jonathan Pesek**  
**Sebastian Wienand**

**Blockflöte**  
**Violine & Blockflöte**  
**Violoncello**  
**Cembalo**

Peter Harlan? Ist das nicht der schreckliche Mensch, der die „deutsche“ Griffweise verbochen hat? Ganz schnell vergessen! Wer weiß aber schon Näheres und vor allem Richtiges zu diesem „Helden der Blockflöte“?

# Die Wiederentdeckung der Blockflöte

## Gesprächskonzert zur Erinnerung an Peter Harlan (1898-1966)

Peter Harlan war ein deutscher Lautenist und Instrumentenbauer. Der Sohn des Schriftstellers Walter Harlan und Bruder des Regisseurs Veit Harlan war in den 1920er Jahren Mitarbeiter der Münchner Zeitschrift "Der Gitarrenfreund". Aus der Wandervogelbewegung kommend, lernte Peter Harlan 1925 auf einer Englandfahrt die Blockflöte kennen und versuchte sie nachzubauen. Resultat dieser Versuche war die noch heute geläufige deutschgriffige Blockflöte. Im Zweiten Weltkrieg wurde er Luftwaffenoffizier und erhielt 1943 das Kommando über die lippische Burg Sternberg. In den letzten Kriegstagen 1945 verweigerte er den Befehl zur Sprengung der Burg und übergab sie den einmarschierenden alliierten Truppen. Dieser Akt von Zivilcourage wurde mit lebenslangem Wohnrecht für ihn und seine Familie belohnt. Peter Harlan pachtete die ganze Burg Sternberg, nahm dort den Instrumentenbau wieder auf und baute die Burg zur Musikbegegnungsstätte aus. SB

Um 1920 kannte man die Blockflöten des 15. bis 18. Jahrhunderts nur aus dem Museum. Die entscheidenden Impulse für ihre Wiederentdeckung für die musikalische Praxis gingen in Deutschland von dem Instrumentenbauer und Händler Peter Harlan aus. 40 Jahre nach seinem Tod und 80 Jahre nach dem Bau der ersten neuen Blockflöte scheint es an der Zeit zu sein, auf Harlans Verdienste zurückzublicken. Dabei sollen aus heutiger Sicht auch kritische Fragen nicht unterdrückt werden.

In den 13 Jahren, die zwischen dem Verkauf der ersten neuen Blockflöte und dem Beginn des Zweiten Weltkriegs lagen, wurde im Vogtland eine fast unübersehbare Zahl verschiedener Blockflötenmodelle und Flötenstimmungen entwickelt. Nach der Überwindung anfänglicher Schwierigkeiten entstanden dort einerseits einfache, preiswerte Instrumente in großer Anzahl, andererseits aber auch hochwertige Solo- und Ensemble-Blockflöten. Aus einer großen Sammlung von Instrumenten dieses Zeitraums wurden für unser Programm herausragende Exemplare ausgewählt und spielbar gemacht.

Die Musikbeispiele stammen aus jenem Repertoire, das in diesen Jahren auf Blockflöten gespielt oder neu für Blockflöten komponiert wurde. PT

Nach dem Konzert zeigt Peter Thalheimer interessierten Leuten die im Konzert gespielten Blockflöten und weitere Instrumente aus seiner bedeutenden Sammlung.

**Peter Thalheimer, Claudia Lange,  
Eva Praetorius, Daniela Holweg  
Blockflöten aus den Jahren 1926-1939  
in verschiedenen Stimmungen**

Helmut Bornefeld  
(1906–1990)

**Drei Stücke** (1930) BoWV 132.10,9,5  
Blockflöte e<sup>1</sup> solo

Heinrich Isaak  
(um 1450–1517)

**In meinem Sinn  
Zwischen Berg und tiefem Tal**  
Blockflöten g<sup>1</sup> c<sup>1</sup> e<sup>1</sup> f<sup>o</sup>

Anonymi  
(um 1600)

**Lieulich hat sich gesellet – Ich sag ade**  
Blockflöten a<sup>1</sup> e<sup>1</sup> a<sup>o</sup> e<sup>o</sup>

Michael Kuntz  
(1915–1992)

**Kleine Passacaglia**  
auf das Lied „So treiben wir den Winter aus“ (1940)  
Blockflöten c<sup>2</sup> f<sup>1</sup> c<sup>1</sup> f<sup>o</sup>

Paul Peuerl  
(1575–1625)

**Padouan – Galliarda** (1611)  
Blockflöten a<sup>1</sup> d<sup>1</sup> a<sup>o</sup> d<sup>o</sup>

Giovanni Pierluigi da Palestrina  
(1525–1594)

**Ricercar**  
del quarto tuono  
Blockflöten c<sup>1</sup> f<sup>o</sup> c<sup>o</sup>

Gunild Keetman  
(1904–1990)

**Spielstücke für Blockflöten** (1932)  
Blockflöten d<sup>2</sup> a<sup>1</sup> d<sup>1</sup> a<sup>o</sup> (verschiedene Kombinationen)

Helmut Bornefeld  
(1906–1990)

**Suite IV** (1930) BoWV 134.3  
Blockflöte d<sup>1</sup> solo

Giovanni Gabrieli  
(1557–1612)

**Canzon terza** (1608)  
Blockflöten c<sup>1</sup> f<sup>o</sup> c<sup>o</sup>

Paul Hindemith  
(1895–1963)

**Trio für Blockflöten** (1932)  
Blockflöten a<sup>1</sup> d<sup>1</sup> d<sup>1</sup>  
*Lebhaft – Fugato. Langsam – Lebhaft*

John Playford  
(1650–1728)

**Fünf Kontratänze**  
eingichtet von Kurt Müller (1936)  
Blockflöten e<sup>1</sup> e<sup>1</sup> h<sup>o</sup> e<sup>o</sup>

Johann Sebastian Bach  
(1685–1750)

**Contrapunctus 1**  
aus der „Kunst der Fuge“ BWV 1080  
Blockflöten c<sup>2</sup> f<sup>1</sup> a<sup>o</sup> d<sup>o</sup>

*F. II*  
*1. Tp.*  
**Trio für Blockflöten**, einzelne oder diatonisch besetzt.  
*In drei Sätzen. v. v. p.*

*Lebhaft (♩ etwa 100)*

1. Blockflöte (Soprano in A)  
# 6    ↓ 7b

2. Blockflöte (Alto in D)

3. Blockflöte (Alto in D)

*Für andere Stimmungen kann  
das Stück in die entsprechende  
Tonart transponiert werden.*

The image shows a handwritten musical score for a Trio for three recorders. The title is 'Trio für Blockflöten' with a subtitle 'einzelne oder diatonisch besetzt. In drei Sätzen. v. v. p.'. The tempo is marked 'Lebhaft (♩ etwa 100)'. The score is for three parts: 1. Blockflöte (Soprano in A), 2. Blockflöte (Alto in D), and 3. Blockflöte (Alto in D). There are handwritten notes indicating that the piece can be transposed for other tunings. The music is written in 4/4 time and features complex rhythmic patterns and dynamics like 'f' and 'p'.

# “Funky Fink und Toni Spur auf Tour”

Das kennt man schon: ein Junge sitzt vor seinem Computer und bekommt viereckige Augen und draußen gäbe es so viel zu sehen und zu erleben!

So einer ist auch Toni Spur, den man kaum von seinem Bildschirm weg kriegen kann, wenn man nicht hartnäckig lockt und trickst. Das kann Funky Fink und das Vöglein lotst Toni schließlich in heimelige Ecken von Mössingen und seine umgebende schöne Natur. Funky bringt sogar den ganzen Saal zum Mitmachen und Mitspielen und nicht zuletzt zum Zuhören bei den virtuosen Duetten aus Vergangenheit und Gegenwart. SB

Renate Fischer

Funky Fink  
Tanz

Choreographie

Martin Heidecker

Toni Spur

Blockflöte

Johannes Fischer

Taxifahrer

Blockflöte

Einrichtung der Musikstücke



Konzert für Kinder von 6 bis 86

Mössinger  
Musik

Dieter Müller-Herzig

„Funky Fink“

Giovanni Domenico da Nola

Parapiglia

Carl Philipp Emanuel Bach

Allegro

aus der Sonate a-moll für Flöte solo

Antonio Vivaldi

aus dem **Concerto II „La Notte“**  
für Altblockflöte und Orchester  
(Bearbeitung: Johannes Fischer)

*Fantasmî (Presto) – Largo – Presto*

Anonym

Zwei Notas aus dem Mittelalter

Wolfgang Amadeus Mozart

Türkischer Marsch

(Bearbeitung: G. Gariboldi)

Werner Heider

Nr. 1 und 2

aus „3 x 2 Stimmen (2003)“

Georg Philipp Telemann

Presto

aus dem Konzert e-moll für Blockflöte, Querflöte und Orchester

(Bearbeitung: Johannes Fischer)

Jacob van Eyck

„Den Nachtegael“

Ernesto Köhler

„Am Spinnrad“ und „Mückentanz“

aus: Romantische Etüden für Flöte solo

Pete Rose

“Pendulum“

Dieter Müller-Herzig

„Funky Fink“

Wie kommt es nur, dass ausgerechnet Flöten die ältesten Musikinstrumente der Welt sind? Solche Flöten aus Vogelknochen und Mammutelfenbein wurden in einer Höhle am Südrand der Schwäbischen Alb entdeckt, die von Menschen der Alt- und Mittelsteinzeit genutzt wurde. Als Flötenforscher war Nik Tarasov von der Nachricht über die 1990 dort aufgefundene Schwanenknochenflöte, geschätztes Alter 35 000 Jahre, so elektrisiert, dass er den Restaurator dieses dann 2004 in aller Welt bekannt gewordenen Instruments dazu bewogen hat, ihm eine genaue Kopie anzufertigen. Es sind feine, sehr hohe Flötentöne in einem unbekanntem Tonsystem, die er uns vorspielen kann. Wir ahnen etwas vom künstlerischen Wollen unserer Ur-Vorfahren, das auch im Wildpferd aus Mammutelfenbein aus derselben Zeit zu erkennen ist. Von dieser "Urflöte" bis zu der "modernen Blockflöte" ist es ein wei-

*Wildpferd aus Mammutelfenbein, Vogelherd (Kr. Heidenheim, Baden-Württemberg), Aurignacien, Alter ca. 32.000 Jahre  
Bild: Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie, Eberhard-Karls-Universität Tübingen (vielen Dank!)*



ter Weg. Mit jedem Fortschritt geht etwas von der Eigenart und vom Reiz der älteren Instrumente verloren. Dafür treten in jeder Kultur neue Ausdrucksmöglichkeiten hinzu. Vorgestellt und lustig kommentiert wird Musik aus allen Blockflöten-Epochen, gespielt auf passenden Originalinstrumenten. Tarasov ist nicht nur Wissenschaftler und Flötensammler, sondern auch Künstler, den wir auf dem Festival mit ganz unterschiedlichen Vorführungen

# Faszination Blockflöte

hören können bis hin zur fetzigen Eigenkomposition. Mit seinem natürlichen Lehrtalent und großem Wissen und Können vermag er Kinder und Erwachsene gleichermaßen zu faszinieren. SB

## Nik Tarasov

*Schwanenknochenflöte (Replikat aus dem Besitz von Nik Tarasov)*



"Vor allen Dingen soll man sich das Clavier (=Tasteninstrument) als ein Haupt-Instrument, bestens lassen empfohlen seyn...Doch muss es nicht so verstanden werden,als ob man... sich keines andern bey dem Componieren zu bedienen habe". Diese (altmodische?) Sicht teile ich gerne. Exempla causa : meine Sonate und mein Orgelkonzert. Nochmals Mattheson (1739): " ...die Künste hangen Ketten- oder Glieder- Weise in einem Kreise an einander". Meine beiden genannten Stücke hängen nun tatsächlich zusammen, was der aufmerkende Hörer gewiss erkennt (Schluss-Sätze). Ferner ist ein Bezug zu alter Musik und zur Tonalität mit durchhörbarer Harmonik in den meisten meiner Stücke vorhanden. Auch hier zeigt sich also ein kreisartiges Verhängtsein der Zeiten. Und um den Zeitkreis zu schließen: eine Verbeugung vor dem großen Händel entspringt meiner Bewunderung für dessen Sprache und ihre die Zeiten überdauernde melodische Kraft. HML

**Gordon Percival Septimus Jacob** (1895–1984) war englischer klassischer Komponist, Dirigent, Arrangeur und Musiklehrer. Er war einer von 60 Überlebenden eines 800 Mann starken Bataillons im ersten Weltkrieg. Seine Instrumentationskunst brachte ihm die Aufgabe ein, das Orchesterarrangement der britischen Nationalhymne für die Krönungsfeierlichkeiten von Elizabeth II. zu schreiben (Quelle: Wikipedia). Fast alle Instrumente hat er mit Kompositionen bedacht, auch die Mundharmonika mit Streichquartett. Seine ausgedehnte Suite für Altblockflöte und Streicher ist das am häufigsten gespielte Blockflötenkonzert des 20. Jahrhunderts, gewidmet dem englischen Virtuosen Carl Dolmetsch und von diesem in London 1958 zusammen mit einem Streichquartett uraufgeführt worden. Nicht zu überhören sind Anklänge an Jazzmelodik und -harmonik. Blockflötenspieler lassen sich gern von der Musizierlust dieser Satzfolge anstecken. SB

## flauto ed organo

36 *Allegro, agitato* *rit.*

39 *Quieto* *f dolce* *ff* *rit.* *p* *rit.*

aus: Hans Martin Linde, Sonate für Altblockflöte und Orgel, Schott Verlag

CONCERTO VI.

*Andante allegro.*

Flauto, e Violino I con ardoni.

Flauto, e Violino II con ardoni.

Harpa (Organo).

Violoncello, Viola all'Ob. e Contrabbasso, pintoni.

*Solo.*

Händel Orgelkonzert, Händel-Gesamtausgabe von 1868 (F.Chrysander)

Georg Friedrich Händel  
(1685–1759)

**Orgelkonzert B-Dur**  
(Op.4 Nr.6 „Harfenkonzert“)

für Orgel solo, 2 Altblockflöten, Streicher und Continuo  
*Andante allegro – Larghetto – Allegro moderato*

**Three Aires** out of the Opera of “Ptolomy”  
(Chamber Aires/Being the most celebrated songs...)  
für Blockflöte und Orgel

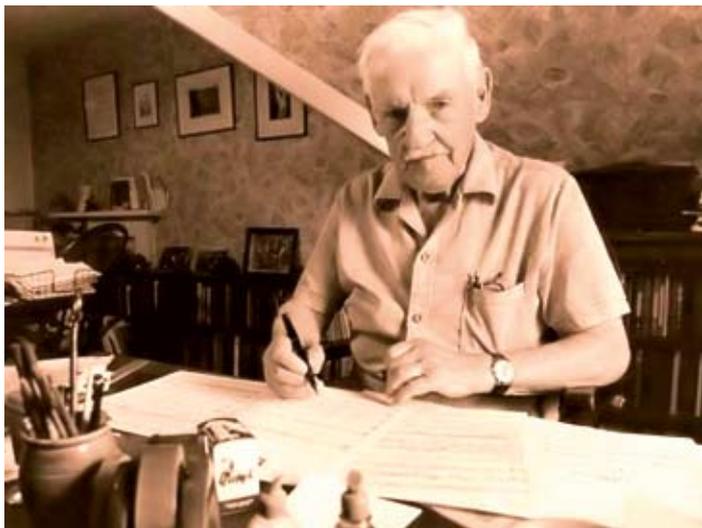
*Dite, che fà, dov'è – Tiranni miei pensier – Mi volgo ad ogni*

Hans-Martin Linde  
(\*1930)

**Sonate** für Altblockflöte und Orgel  
(1993)

1. Rezitativ
2. Interludium I
3. Im Hintergrund ein altes Lied
4. Interludium II
5. Meditation über ein Kirchenfenster

Pause



Gordon Jacob

Hans-Martin Linde

**Concerto** per organo ed otto strumenti  
(2004)

1. *Fantasia* (Flöte, Marimba, Cymbales antique, Tamtam, Streicher)
2. *Canticum* (Flöte, Posaune, Cymb.antiques, Streicher)
3. *Fantasia II* (Flöte, Marimba, Tamtam, Streicher)
4. *Epilogo* (wie I + Posaune)

Gordon Jacob  
(1895–1984)

**Suite für Altblockflöte,**  
Streichquartett oder kleines Streichorchester

1. *Prelude*
2. *English Dance*
3. *Lament*
4. *Burlesca alla Rumba*
5. *Pavane*
6. *Introduction and Cadenza*
7. *Tarantella* („If possible this should be played on a Sopranino Recorder“)

Hans-Martin Linde

Dirigent und Blockflöte  
(Händel Aires, Sonate)

Susanne Jenne-Linde

Orgel

Nik Tarasov

Blockflöte (Händel und Jacob)

Peter Thalheimer

Blockflöte (Händel) und  
Querflöte (Linde)

N.N.

Posaune

ensemble cordial Stuttgart

Dietlind Mayer, 1. Violine,

Konzertmeisterin

Isabelle Farr, 2. Violine

Anais Hoffmann, Viola

Céline Papion, Violoncello

Kiyomi Sobue, Kontrabass

Andreas Scheufler, Cembalo



# Klassik und Romantik

Die Gerüchteküche hat es längst ausgebrodelt: es gibt sie wirklich – echte musikalische Häppchen für uns Blockflöter, aus der Zeit zwischen alter und ganz neuer Musik! Ein Brunch mit Highlights aus dem Repertoire mit Originalmusik für ein Blockflöteninstrument aus der Klassik & Romantik lädt in Lust und Laune zum Nachahmen ein. Deshalb wird, statt alter Töpfe in neuen gekocht – sprich, es werden diesmal an Stelle einer klingenden Museumsveranstaltung neue Instrumente zum Musizieren verwendet. Einige Stücke sind in Neueditionen zugänglich, andere in Vorbereitung, weitere werden im Schwäbischen heute erstmalig kredenzt.

Auch wenn nicht ausschließlich mit Zutaten der Handelsklasse hantiert werden kann, können wir Bodenständiges servieren. Ein Blick

in die Kochbücher verrät: Beethoven hatte einen Auftrag, Musik für den Csakan zu schreiben, an seinen Verleger Diabelli und an seinen einzigen

Schüler und Gönner Erzherzog Rudolph von Österreich delegiert. Matiegka wurde von Schubert bewundert und seine Werke mit ihm verwechselt. Mozarts Sohn war Freund und Trauzeuge Ernest Krähmers, dem Wiener Starkoch am Csakan-Herd. Französische Haute-Cuisine drehte per Flageolet hemmungslos die Oper durch den Fleischwolf, und Hans Gál wurde beinahe Hundert, so dass er eine Reihe Blockflötenwerke in dem Stil komponierte, für welchen er vor seiner Vertreibung aus dem braun angebrannten Wien geflüchtet war. Wir schließen mit einem Nachtisch des Solisten, der – falls er für den Film, Geburtstage und Hochzeiten schreiben darf – halt auch nicht anders kann, als mit Zucker und Sahne zu süßen ...

NT

Anton Diabelli  
(1781–1858)

## Potpourri

über Themen von Ludwig van Beethoven, Joseph Mayseder und Giacomo Rossini für Csakan (Mezzosopranblockflöte in a') und Gitarre (1820)

Franz Xaver Mozart  
(1791–1844)

## Polonaise mélancolique

op. 17/6 für Altblockflöte, Violine, Viola

Erzherzog Rudolph von Österreich  
(1788–1831)

## Variations

per Pianoforte avec accompagnato d'un czakan (1810)  
für Sopranblockflöte und Klavier

Wenzeslaus Thomas Matiegka  
(1773–1830)

Aus dem **Notturmo**  
op. 25 für Csakan (Tenorblockflöte),  
Viola und Gitarre (1813)

3. Satz, *Adagio*

Ernest Krähmer  
(1795–1837)

aus den **Quatre Rondeaux**  
für Csakan (Sopranblockflöte) & Klavier (1834)  
*Rondeaux Nr. 2*

## Contredanses & Valses

sur des motifs de Anna Bolena, de la Fille de Régiment et de Torquato Tasso (Donizetti), de Lestocq et du Domino Noir (Aubert), pour le pianoforte avec l'accompagnement de flageolet (Sopraninoblockflöte), violon et cornet à piston, arrangées par Musard, Tolbecque et Bosisio (nach 1835)

Hans Gál  
(1890–1987)

aus den **Drei Intermezzi**  
op. 103 für Altblockflöte & Klavier

*Satz 2 Allegretto, quasi Minuetto*

Nikolaj Tarasov  
(geb. 1967)

## Capriccio

für Sopranblockflöte und Streicher (2004)

Nik Tarasov,  
Olaf Van Gonissen,  
Robert Bärwald,  
Katja Schönwitz, Julia Haselberger,  
Carolin Junger,  
Manuel Löw,  
Daniel Pommranz,  
N.N.

Blockflöte  
Gitarre  
Klavier  
Violine  
Viola  
Violoncello  
Kontrabass  
cornet à piston



## und er ist nicht allein

„und er ist nicht allein“. Dieser Untertitel des Konzerts ist doch überflüssig. Wenn ein Blockflötist zusammen mit einem Gitarristen konzertiert, warum sollte er dann allein sein? Er hat sogar das beste Partnerinstrument! Die Gitarre klingt wunderschön und passt deshalb besonders gut zur Blockflöte, weil sie in der Lautstärke viel beweglicher ist als zum Beispiel Cembalo oder Orgel. Sie deckt zudem stilistisch alle Epochen seit dem Mittelalter ab und ist gut für Barockes, Klassisches, Romantisches und Modernes bis hin zur „Avantgarde“ experimenteller Musik. Da muss sich die Flöte schon anstrengen, wenn sie mithalten will. Johannes Fischer greift deshalb besonders gern zu modernen Instrumenten von Maarten Helder, die mit zusätzlichen Klappen den Tonumfang erweitern und sehr flexibel in der Lautstärke auch im Fortebereich sind. Hier haben sich zwei Köpfer zusammen gefunden, denen es Spaß macht, der Einsamkeit zu entfliehen. Ach ja, der Untertitel bezieht sich natürlich auf das Solostück von Gerhard Braun „pKdTs oder: die Einsamkeit des Flötenspielers“.SB

Fernando Carulli  
(1770–1841)

**Fantasie avec Variations**  
sur des Airs de la Gazza ladra de Rossini  
pour Guitare et Flute

*Maestoso Marziale*  
*Allegretto*  
*Andantino – Var.1 – Var.2 – Var.3 – Var.4*  
*Allegro*  
*Allegretto*  
*Andantino*  
*Allegro*

Pete Rose  
(\*1942)

**Nice Folks**  
for recorder and guitar

*She's Like the Swallow*

Francesco Molino  
(1786–1847)

**Second Nocturne**  
pour Flute et Guitare

*Andante cantabile*  
*Rondo*

Gerhard Braun  
(\*1932)

**pKdTs oder:**  
die Einsamkeit des Flötenspielers  
für Tenorblockflöte

Pete Rose  
(\*1942)

**Nice Folks**  
for recorder and guitar

*Sui Sin Fa*

Mauro Giuliani  
(1781–1829)

**Große Sonate**  
Op. 85

*Allegro maestoso*  
*Andante molto sostenuto*  
*Scherzo*  
*Allegretto espressivo*

**Olaf Van Gonissen, Gitarre**  
**Johannes Fischer, Blockflöte**

Es fällt auf, dass vom Kollegium des Fachbereichs Blockflöte an der Mössinger Musikschule immer wieder die gleichen Sammlungen erhalten müssen, wenn es um Stücke für „Jugend musiziert“ oder den Tonkünstler-Wettbewerb geht. Offenbar haben Spieler und Lehrer damit gute Erfahrungen gemacht in Richtung von „gern spielen“ und „erfolgreiche Teilnahme“. Im heutigen Konzert werden die beiden Hefte „Abbreviaturen“ und „Das Männlein im Walde“ von Gerhard Braun ganz gespielt, aber von verschiedenen Kindern. Eigens für dieses Konzert ist eine Ensemble-Nummer neu einstudiert worden (Tanto-Quanto). Durch verschiedene Aufstellungen im Raum, choreographische Einfälle, kurze Moderationen und unterstützt durch Medien wird die Vorstellung kurzweilig. Die Hefte von Gerhard Braun sollen im Zusammenhang (ohne Zwischenbeifall, wenn's geht) gespielt werden, um eine Überlänge des Programms zu verhindern. Überraschungen vorbehalten! SB

# Mössinger Talente

„Pflicht oder Spass?“

**B** *schneller, frisch*  
Ein schwarzer Kater schleicht heran,  
die Krallen scharf, die Augen glühn.

**C** *ruhig, unheimlich*  
Am Baum hinauf und immer höher

aus: Hans Martin Linde, *Scherzlied, Vier Melodramen*, Carus-Verlag cv11.132

**Tanto - Quanto**  
für 2 Altblockflöten, Tenor- und Bassblockflöte  
— 1993 —  
Matthias Maute (\*1963)

*Alto 1*  
*Alto 2*  
*Tenor*  
*Bass*

*pp*

aus: Matthias Maute, *Tanto quanto*, Moeck-Verlag Z.f.S.674

**8. Die Vögel**  
Frei (molto rubato)

**9. Der Maikäfer**  
tempo fest  
mit dem „Bumstern!“

aus: Gerhard Braun, *Das Männlein im Walde*, Heinrichshofen's Verlag N 2497

Hans-Martin Linde **Nacheinander – Miteinander**  
 aus den „3 Skizzen“ für Altblockflöte, Violine und Klavier  
 Kammermusikklasse Siegfried Busch:  
 Carolin Junger, Moderne Altblockflöte,  
 Julia Haselberger, Violine und Xenia Arngold, Klavier,

Gerhard Braun **Das Männlein im Walde**  
 12 zeitgenössische Variationen über Kinderlieder  
 für Sopranblockflöte solo  
 Schüler/-innen aus den Klassen  
 Christina Rettich, Christina Seewald und Siegfried Busch

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1. <i>Das Männlein im Walde</i>       | Franziska Springer                                      |
| 2. <i>Der Kuckuck</i>                 | Franziska Springer                                      |
| 3. <i>Enten auf dem See</i>           | Anna-Lena Kloss   |
| 4. <i>Schlafliedchen</i>              | Anna-Lena Kloss   |
| 5. <i>Der Fuchs und der Jäger</i>     | Anneke Creuzberger                                      |
| 6. <i>Laternenlieder</i>              | Lea Rief  |
| 7. <i>...in die weite Welt hinein</i> | Felix, Toni<br>und Lena Kittler, Friederike Haselberger |
| 8. <i>Die Vögel</i>                   | Lea Stier   |
| 9. <i>Der Maikäfer</i>                | Lea Stier   |
| 10. <i>Reiterliedchen</i>             | Anne Heller   |
| 11. <i>Die Bienen</i>                 | Lea Stier   |
| 12. <i>Tanzliedchen</i>               | Anneke Creuzberger                                      |

Matthias Maute **Tanto-Quanto**  
 Quartett mit 2 Altblockflöten, Tenor- und Bassblockflöte  
 aus der Klasse Christina Rettich:  
 Nadine Schmid, Ann-Kathrin Wieland,  
 Eunike Brändl und Christina Dietrich

Gerhard Braun

- |                      |                        |
|----------------------|------------------------|
| 1. <i>Intrade</i>    | Johanna Pommranz       |
| 2. <i>Lied</i>       | Friederike Haselberger |
| 3. <i>Bizarrerie</i> | Johanna Pommranz       |
| 4. <i>Ostinato</i>   | Lena Kittler           |
| 5. <i>Notturmo</i>   | Johanna Pommranz       |
| 6. <i>Invention</i>  | Johanna Pommranz       |
| 7. <i>Choral</i>     | Lena Kittler           |
| 8. <i>Toccata</i>    | Julia Niffler          |
| 9. <i>Klang</i>      | Julia Niffler          |
| 10. <i>Tanz</i>      | Friederike Haselberger |
- Klavierbegleitung Beate Pommranz 3,5,6  
 Elisabeth Schwiller 8,9 und Siegfried Busch 1,2,4,7,10

Matthias Maute

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 1. <i>Swinging Voice</i> | <b>Turtle Tunes</b><br>(Auswahl) für Blockflöte solo<br>Tatjana Kimmerle |
| 2. <i>The Jungle</i>     | Julia Niffler  |
| 3. <i>Fooling around</i> | Friederike Haselberger   |
| 4. <i>False waltz</i>    | Lena Kittler   |
| 5. <i>Stamping Blues</i> | Ann-Kathrin Wieland  |
| 6. <i>The Shaker</i>     | Nadine Schmid  |

Hans-Martin Linde

- |  |  |
|--|--|
| 1. <i>Wintermusik (Johann Wolfgang von Goethe)</i> | <b>Vier Melodramen</b><br>für Blockflötenensemble und Sprecher |
| 2. <i>Frühlingsbeginn (Ernst Jandl)</i>            |  |
| 3. <i>Rätselspruch (Anonymus, 11. Jh.)</i>         |  |
| 4. <i>Scherzlied (Wilhelm Busch)</i>               |  |
- gemischtes Ensemble aus SchülerInnen und  
 LehrerInnen der Jugendmusikschule,  
 Leitung Siegfried Busch
- Hans-Martin Linde, Rezitation

Lehrer meiden manchmal die Händelsonaten. Nicht, weil sie schlecht wären, sondern gerade weil sie zu den besten Originalstücken für die Blockflöte gehören, werden sie allzu oft gespielt. Und das kann auf die Dauer doch langweilig werden. Haben die jungen und älteren Blockflötenfans aber kein Recht, diese Originalwerke kennenzulernen und zu spielen? Darf ein Lehrer nur deshalb die Händelsonaten von seinem Lehrplan nehmen, weil er sie schon allzu oft unterrichtet hat? Vielleicht sollte er lieber ein neues Kapitel aufschlagen und zuhören, wie sich bedeutende Künstler mit diesen Sonaten auseinandersetzen. Brüggen und Linde haben sie eingespielt und die junge Generation von Spielern tut es ihnen nach. Wer noch nicht in der Routine abgestumpft ist, kann dann erfahren, dass Händelsonaten (auch die für Violine und Oboe!) packende Musik sind, wenn man sich ihnen nur stilistisch aufmerksam und sensibel zuwendet. Dorothee Oberlinger gehört zu den anregendsten Künstlern in dieser Hinsicht und es sei ihr gedankt, dass sie die Bitte der Festival-Leitung nicht abgeschlagen hat, auch Händel in ihr Programm zu nehmen und sie sogar anderntags im Meisterkurs zu unterrichten. Übrigens: Es gibt eine sehr schöne und liebevoll präsentierte Gesamtaufnahme aller Händelsonaten mit Dorothee Oberlinger und dem Ensemble ornamente 99, die am Künstler-CD-Tisch ausliegt. SB

### *I Die großen Zwei*

Georg Friedrich Händel  
(1685–1759)

### **Sonate C–Dur**

HWV 365 für Altblockflöte, B.c.

Johann Sebastian Bach  
(1685–1750)

### **Partita c–moll**

BWV 1013 für Blockflöte solo

Georg Friedrich Händel  
(1685–1759)

### **Sonate d–moll**

HWV 409 für Altblockflöte, B.c.

Pause

### *II Echoes*

Jacob van Eyck  
(ca. 1590–1657)

### **Fantazia en echo**

Frank Zabel  
(\*1968)

### **Echoes of Light (J)** (2005)

Gerhard Braun  
(\*1932)

### **Nachtlied**

Jaques Hotteterre le Romain  
(um 1680–1761)

### **Ecos**

# baroque meets modern

Dorothee Oberlinger, Blockflöten  
Sebastian Wienand, Cembalo ein Echo

# Blockflöten



Ab 21 Uhr ist das ultimative Blockflötenfest angesagt. Zunächst steht für ein Gourmet-Zentrum im Mössinger Industriegebiet unter erleben, einkaufen, genießen, entspannen, alles unter einem Dach".

Für das Blockflötenfest sind die Verben „erleben, genießen, entspannen“ zu vereinnahmen. Hinzufügen kann man getrost noch „lachen“. Bestimmt haben viele der Festival-Gäste das „delicasa“ schon kennen gelernt mit seinem Restaurant und der Festival-Sonderspeisekarte. Dort, wo tagsüber unter dem zwölf Meter hohen Glaskuppeldach des Atriums Obststände und Blumengebinde aufgestellt sind, wird gefestet.

Auf der Kleinkunstbühne gibt es lustige Nummern! Nik Tarasov spielt eigene Stücke von der Frankfurter Musikmesse und auch mit einer Kaffeehauskapelle zur Unterhaltung und zum Tanz. Eine Polonaise bringt Überraschungen und Matthias Maute wartet auf seine spektakuläre Nummer mit dem Festival-Zufallsorchester auf den Startschuss um 23 Uhr. Mehr wird nicht verraten. Allerdings: Zutritt hat nur, wer eine Festival- oder Tageskarte hat. Andere Gäste werden mit zehn Euro zur Kasse gebeten, sie dürften es aber nicht bereuen. SB

der Rahmen: *delicasa*  
dem Motto „sehen,  
Für das Blockflö-



## Neue Musik für Blockflöte und Schlagzeug

Werner Heider

**„Gassenhauer“**  
für Sopranblockflöte und kleine Trommel  
(1984)

Dimitri Terzakis

**„Omega 2“**  
für Tenorblockflöte und Schlagzeug  
(1983)

Benjamin Thorn

**„The voice of the crocodile“**  
für einen Baßblockflötenspieler  
(1988)

Michael Gregor Scholl

**Variationen**  
über „L’homme armé“  
für Blockflöten mit Begleitung von Trommeln  
(1992)

Gerhard Braun

**Vier Interludien**  
für Blockflöte und Schlagzeug  
(1994)

Pete Rose

**„Wayfaring Stranger“**  
für Altblockflöte und Schlagzeug  
(1993)

Martin Heidecker, Blockflöten  
Helge Daferner, Schlagzeug

## Zwei Mössinger vor dem Konzert

"Wie: Blockflöte und Schlagzeug? Ja hört mr denn da überhaupt was von derra Flöt?"

"Haja, vielleicht zwischadurch, wenn der net so neihaut!"

"O noi, jetz henn die au noh an Verschtärker! Ond i hann meine Ohra-schtöpsel vergessa!"

"Des wird wiedr sowas Neumodischs: des „Omega“ steht gar net am Schluss und nach dem "crocodile dandy" kommt was von dr "army" - und der "wayfaring Stranger" - ach ja, den kenn i!"

"Was macht jetz der mit dem alda Huat? Mir zahlet nix!"

(Verschnitt aus schwäbischen Dialekten) MH

Der *Gassenhauer* des in Erlangen ansässigen Komponisten Werner Heider beginnt mit einer eckigen Zwölftonfigur, die das Stück wie ein roter Faden durchzieht. In diese eingebettet erklingen rhythmisch freiere Abschnitte, die jedoch kompositorisch ebenso streng - teilweise seriell - durchorganisiert sind.

In *Omega 2* knüpft der griechische Komponist Dimitri Terzakis an die traditionelle Musik seiner Heimat an. Ungerade Taktarten, orientalisches anmutende Skalen, die häufige Verwendung von Vierteltönen in der Tenorblockflöte und die helle Klangfarbe des Xylophons lassen eine ganz eigene Atmosphäre entstehen.

In *The voice of the crocodile* bezieht der australische Komponist und Blockflötist Benjamin Thorn die Stimme des Spielers nahezu durchgehend mit ein. Der „Gesangspart“ ist in einem eigenen System unter der Flötenstimme verzeichnet. Durch die Mischung von Stimme und Baßflötenklang entstehen obertonreiche Klänge, die stellenweise an den Didjeridu der Aborigines erinnern. Stilistisch erscheint das Werk stark durch Rock und Pop beeinflusst.

In *Variationen über „L’homme armé“* schlägt der in Köln lebende Komponist und Schulmusiker Michael Gregor Scholl mit der Verarbeitung eines bekannten Renaissance-Liedes einen Bogen zur Geschichte der Blockflöte. Die schon im Mittelalter belegte Besetzung mit Einhandflöte und Trommel, die von einem Musiker gespielt wurden, wird hier etwas erweitert und auf zwei Spieler verteilt. Stellenweise treten zu den verschiedenen Trommeln sogar zwei „Einhandflöten“...

Die *Vier Interludien* von Gerhard Braun wurden inspiriert durch Bildpostkarten von Franz Marc an Else Lasker-Schüler und tragen die entsprechenden Titel:

1. *Aus der alten Königsstadt Theben*
2. *Der Traumfelsen*
3. *Fabeltiere*
4. *Elephant*

Während manche zeitgenössische Komponisten in Zeiten allgemeiner Reizüberflutung auf große Besetzungen, immer größere Lautstärke und längere Aufführungsdauern Wert legen, geht Braun eher den umgekehrten Weg: In seinen häufig wie Miniaturen anmutenden Kompositionen sind Klänge im untersten dynamischen Bereich - und Pausen - keine Seltenheit.

Der amerikanische Blockflötist und Komponist Pete Rose spielt in seinen Konzerten grundsätzlich keine alte Musik auf der Blockflöte, stattdessen Jazz und Improvisationen im modernen Stil. Als einer der ersten Musiker setzte er die Zirkuläratmung beim Blockflötenspiel ein. *Wayfaring Stranger* basiert auf einem alten Spiritual und ist in seinem Stil von John Coltrane beeinflusst. Um die Balance zwischen Blockflöte und Schlagzeug zu verbessern, wird die Altblockflöte elektronisch verstärkt.

MH

# Abschlusskonzert

C. Verdonck  
(1563 – 1625)

Anonymus

Georg Engelmann  
(um 1575)

Georg Philipp Telemann  
(1681 – 1767)

Matthias Maute  
(\* 1963)

Samuel Scheidt  
(1587 – 1654)

Johann Mattheson  
(1681 – 1764)

Gerhard Braun  
(\*1932)

J.S. Bach  
(1685 – 1750)

Antonio Vivaldi

M. Praetorius

Girolamo Frescobaldi  
(1583 – 1643)

**Ave Gratia**

**Estampie**  
(Frankreich, 13. Jahrh.)

**Paduana Doaga**  
Zibotte

**Concerto F-Dur**  
für 4 Altblockflöten

**Ten Times Tenor**  
(2004)

**Canzona XXVIII**

**Sonate II**  
für 3 Altblockflöten  
*Prelude – Fugue*

**Versuch über A.B.**  
(1987/87)

**Goldberg Variationen**  
(Auswahl)

**Concerto C-Dur**  
*Allegro*

**Tanzsuite**

**Internationale Folklore**  
(Auswahl)

**Canzona à 8**

(Drei-)Klänge der Alten Musik treffen auf Reizklänge neuer Kompositionen, hinzu kommen rhythmisch betonte Sätze (Tänze, Folklore) und die Kombination mit anderen Instrumenten und Schlagwerk. Auch die Abwechslung durch ein Blockflötentrio und -quartett lässt keine Langeweile aufkommen. SB

**Blockflötenensemble des  
Karl-von-Frisch-Gymnasiums Dußlingen**  
Leitung Beate Heutjer

**Ensembles der Jugendmusikschule Steinlach/  
Mössingen**  
**Blockflötenquartett**  
Anke Jantzen, Felix Schlenker, Evelyn Schuker  
und Carolin Schneider  
**Blockflötentrio**  
Muriel Müth, Miriam Ott und Benedikt Zöfel  
Leitung Christina Seewald

Vortrag  
Prof. Gerhard Braun

## „Zwischen gestern und morgen“ Die Blockflöte im 21. Jahrhundert

Ein sehr persönlich gefärbter Rück- und Ausblick auf die Blockflötenszene. Mit zahlreichen Noten- und Klangbeispielen.

### Meisterkurs

Der Meisterkurs ist aufgeteilt: Gerhard Braun, Hans-Martin Linde und Matthias Maute unterrichten Eigenkompositionen, Dorothee Oberlinger Händel-Sonaten.

Jede Einheit (75 Minuten) des Meisterkurses hat drei oder vier Lektionen von 20 bis 25 Minuten Dauer.

(Ort und Zeit siehe Zusammenstellung Seite 39)

### Die Blockflötentage danken



**SpielRäume** sind „AktivRäume“ zum Selberspielen für ganz verschiedene Ansprüche und Möglichkeiten. Die Blockflötistin und Musikpädagogin **Christina Seewald** lädt die Festivalbesucher zum Musizieren ein. Themen sind: Polyphone Ensemblesmusik aus dem alten England, Tanzmusik aus dem Frühbarock, Improvisationsmodelle für Ensembles.

Hinzu kommt ein Angebot für barocke Kammermusik, auch in alter Stimmung. Die Dozenten sind **Szymon Josefowski**, Barockfagott/Blockflöte und seine Frau **Malgorzata**, Barockoboe/Oboe da caccia/Schalmei, ein Cembalo steht dazu bereit.

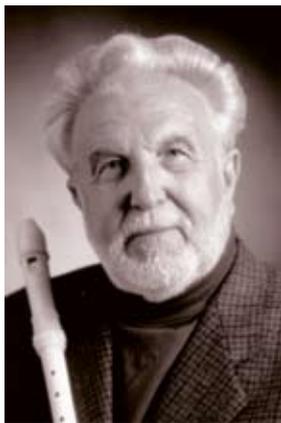
Nach Bedarf und Möglichkeit werden weitere SpielRäume oder offene Stunden (Meisterkurs) von Künstlern des Festivals angeboten, zum Beispiel Matthias Maute mit dem Thema Improvisation im Ensemble, Gerhard Braun mit einem Kurs zu seinen Liedvariationen „Das Männlein im Walde“ und Hans-Martin Linde mit seinen Melodramen.

Thema, Ort und Zeit werden jeweils im Foyer und vor den entsprechenden Räumen angekündigt. Um diese Ensemblestunden effektiv zu gestalten, können sich Interessentinnen in eine Liste eintragen. Die Zahl aktiver Teilnehmer ist jedoch begrenzt, passive Teilnahme ist je nach Platzangebot möglich.

Es gibt ein Podium, auf dem gelungene Ergebnisse aus den SpielRäumen vorgestellt werden können. Die SpielRäume sind nur für Festivalbesucher zugänglich, eine Infotafel im Eingangsbereich gibt Auskunft über alle Angebote.

## Gerhard Braun

(geb. 1932 in Heidenheim Brz.) erhielt seinen ersten Flötenunterricht durch Martin Gumbel und wirkte bereits als Schüler in der Heidenheimer Kantorei von Helmut Bornefeld an zahlreichen Uraufführungen mit. 1953–1957 absolvierte er dann ein Musikstudium (Hauptfach Flöte) an der Stuttgarter Musikhochschule. Von 1963–1973 unterrichtete er als Dozent für Quer- und Blockflöte an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt.



Als Flötist wurde er in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch eine Reihe spektakulärer Uraufführungen avantgardistischer Flötenmusik bekannt (Werke von Kagel, Lachenmann, Rihm, Hesperos, Karkoschka, Heider, Haubenstock-Ramati, Lehmann, Döhl u.a.). Dabei hatte er führenden Anteil an der Erweiterung spieltechnischer Möglichkeiten der verschiedenen Flöteninstrumente. In Zusammenarbeit mit zahlreichen zeitgenössischen Komponisten entstanden so eine Reihe von Standard-Werken für Block- und Querflöte. Zahlreiche Werke sind ihm gewidmet.

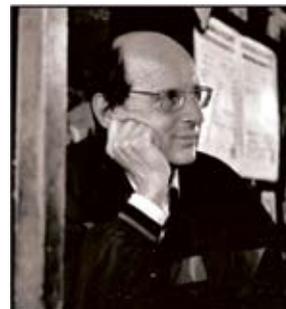
Nach Kompositionsstudien bei Konrad Lechner, dem er bis zu seinem Tode freundschaftlich verbunden blieb, trat Braun 1970 beim Allgemeinen Deutschen Musikfest in Hannover erstmals mit eigenen Kompositionen (Miniaturen für Sopranblockflöte, Klavier und Schlagzeug) an die Öffentlichkeit. In der Folge entstand eine große Anzahl von Werken für Flöteninstrumente. Daneben umfasst sein Werkverzeichnis aber auch Kompositionen für andere Blasinstrumente; Werke für Singstimmen, für Schlagzeug, Akkordeon und Kammermusik in den verschiedensten Besetzungen. Dabei entstehen immer wieder auch Stücke mit bewusst pädagogischer Zielsetzung.

Von 1971 bis 1995 unterrichtete er als Dozent und später als Professor für Quer- und Blockflöte an der Staatlichen Hochschule für

Musik in Karlsruhe. Als Solist und Leiter mehrerer Kammermusikensembles spielte er Konzerte in ganz Europa und wirkte bei vielen Rundfunk-Fernseh- und Tonträgeraufnahmen mit.

## Siegfried Busch

Zur Blockflöte fand er eher durch Zufall: 1958 hörte er Hans-Martin Linde im Radio und bemühte sich dann um eine Blockflöte, um Lehrwerke und später um Unterricht. Nach einigen Lehrer-Jahren an Grund- und Hauptschulen studierte er noch Kirchenmusik und Schulmusik in Stuttgart, Musikwissenschaft in Tübingen. Schon zu Studienzeiten war er Blockflötenlehrer an den Musikschulen Aalen und Stuttgart und hat noch heute einen kleinen Lehrauftrag an der Mössinger Jugendmusikschule. Seine gymnasialen Blockflötenensembles gewannen viermal in Folge einen ersten Preis im Orchesterwettbewerb Baden-Württemberg, Musikschüler/innen waren in allen Altersstufen in den Bundeswettbewerben *Jugend musiziert* erste Preisträger.



## Helge Dafterner

geboren 1960 in Karlsruhe, erhielt seine erste musikalische Ausbildung am Badischen Konservatorium Karlsruhe. Ab 1981 studierte er Schlagzeug an der Musikhochschule Karlsruhe, wo er 1986 sein Examen absolvierte und sein künstlerisches Aufbaustudium abschloß. Seit 1989 ist er Solopauker beim Orchester des Badischen Staatstheaters. Zuvor trat er bereits bei verschiedenen Konzerten für zeitgenössische Musik in Erscheinung. Neben seiner Orchester- und Konzerttätigkeit wirkte er bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Einspielungen mit.



Das **E**nsemble *l'ornamento*, bestehend aus Juliane Heutjer (Blockflöte), Katharina Heutjer (Barockvioline), Jonathan Pešek (Barockvioloncello) und Sebastian Wienand (Cembalo), erhob von Anfang an den Anspruch, sich intensiv mit den Besonderheiten und Nuancen der barocken Tonsprache auseinander zu setzen, originale Instrumente zu verwenden und mit Intonation und Stimmungen zu experimentieren. Den jungen Musikern ist es ein großes Anliegen, die Musik früherer Zeiten für unsere Ohren lebendig und beweglich wiedererstehen zu lassen. Gewissenhafte Werktreue und spontanes Anwenden historischer Improvisationstechniken machen die musikalische Arbeit des Ensembles ganz besonders spannend. Das Ensemble wurde 2001 anlässlich der Teilnahme am Bundeswettbewerb *Jugend musiziert* gegründet und erreichte dort in der Kategorie *alte Musik auf Anhieb* die Höchstpunktzahl sowie einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Intensive künstlerische Betreuung erhielt das Ensemble über viele Jahre hinweg durch Christina Seewald. Im März 2002 erspielten sich die jungen Musiker beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn ein Stipendium des Deutschen Musikrats und den Kronen-Preis der Holsten-Brauerei AG. Fortgeführt wurde diese Erfolgsserie im August 2003 durch den Gewinn des ersten Preises sowie des Publikumspreises bei dem äußerst renommierten Wettbewerb *Musica Antiqua* in Brügge. Als Studenten der Schola Cantorum Basiliensis erhielten sie entscheidende Anregungen von Musikerpersönlichkeiten wie Chiara Banchini, Jesper Christensen, Jörg-Andreas Bötticher und Christophe Coin. Darüber hinaus besuchten die Musiker Meisterkurse unter anderem bei John Holloway und studierten bei Carsten Eckert und Anton Steck. Seit seiner Gründung begeisterte das Ensemble seine Zuhörer regelmäßig im In- und Ausland, so etwa bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, wo ihm im Jahr 2003 der Lübzer Pils Publikumspreis zugesprochen wurde oder bei dem französischen Festival *La Folle Journée* in Nantes. Diverse Konzertreisen führten die vier Musiker bereits in die Schweiz, nach Spanien, Frankreich, Italien und Norwegen. Im Zusammenhang mit der Konzerttätigkeit



erfolgten zudem zahlreiche Fernseh- und Rundfunkaufnahmen mit dem hessischen Rundfunk, SWR und NDR.

**J**ohannes **F**ischer, 1962 in Augsburg geboren, beginnt nach zweijährigem Klavierstudium am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg ein Blockflötenstudium bei Gerhard Braun in Karlsruhe. Dort schließt er das künstlerische Aufbaustudium und das Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Nach Lehrtätigkeiten bei den Augsburger Domsingknaben, an der PH-Karlsruhe und an der Musik-Hochschule Karlsruhe ist er seit 1993 als Dozent (Studienabteilung und Musikschule) an der Akademie für Tonkunst Darmstadt tätig. Nachdem er in den vergangenen 20 Jahren ca. 100 Werke zeitgenössischer Komponisten bei verschiedenen Festivals im In- und Ausland aufgeführt hat, davon ca. die Hälfte als Uraufführungen (u.a. H.M. Linde, G. Braun, M. Spahlinger, M. Schneider, F. Döhl, E. Karkoschka, T. Völker), beschäftigt er sich heute neben der Uraufführung neuer Werke vor allem mit der Tenorblockflöte von Maarten Helder. Dabei steht neben der spieltechnischen Entwicklung in besonderem Maße auch der methodische Aspekt im Zusammenhang mit seiner Lehrtätigkeit im Mittelpunkt. Die Auseinandersetzung mit frühklassischer bis hin zu impressionistischer Literatur sind bei den Möglichkeiten dieses Instruments naheliegend und zugleich eine besondere her-

ausforderung. die regelmäßige konzerttätigkeit in zusammenarbeit mit seiner frau renate fischer (tanz) und in verschiedenen kammermusikalischen besetzungen mit alter und neuer musik sind zeugnis seiner breiten künstlerischen aktivitäten. verschiedene fachartikel in fachzeitschriften, notenausgaben, CD- und rundfunkeinspielungen, regelmäßige kurstätigkeit, die künstlerische leitung des Karlsruher Forum für Flötenmusik *Flautando* und nicht zuletzt seine aktivitäten als gründungsmitglied der ERTA (1996–2002 prääsident, seit 2003 vizeprääsident) und gründer des *Hessischen Blockflötenorchesters*, zeugen von seinem einsatz für das instrument blockflöte und dessen musik.

## Van Gonnissen,

Olaf

Der 1954 in Tiengen/Oberrhein geborene Gitarrist erhielt bereits im Alter von vier Jahren Violinunterricht und wechselte mit acht Jahren zur Gitarre. Von 1970 bis 1975 studierte er als Stipendiat der Deutschen Studienstiftung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a.M. Gitarre bei Prof. Heinz Teuchert.

Bekannt wurde er durch seine Konzerttätigkeit mit Michael Teuchert als *Frankfurter Gitarrenduo*. Olaf Van Gonnissen begann seine pädagogische Laufbahn 1974 mit einem Lehrauftrag an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Seit 1977 ist er auch an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a.M. tätig und seit 1999 Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Seit 1992 ist er Mitglied des *Mutare Ensemble Frankfurt*, seit 2003 des *World Guitar Ensemble* und des *Ensemble Rilegato*, seit 2004 des *Quartetto MaGiCo*. Darüber hinaus tritt er in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen auf: u.a. mit Friederike Richter (Klavier), Rosemarie Fendel (Stimme), Christoph von Erffa (Violoncello), Gerhart Darmstadt (Arrpeggione).



## Martin Heidecker,

geboren 1962 in Augsburg, studierte Block- und Querflöte bei Gerhard Braun an der Musikhochschule Karlsruhe sowie Traversflöte an der „Akademie für Alte Musik“ in Bremen bei Marten Root. Nach dem Diplom mit Auszeichnung und der Künstlerischen Reifeprüfung schloss er



sein Studium 1994 mit dem Konzertexamen für Block- und Traversflöte ab. Seit 1994 ist er Dozent für Block- und Querflöte an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Seit 2004 Lehrauftrag für Methodik des Blockflötenspiels an der Musikhochschule Freiburg. Ab 1984 durchgehende Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Ettlingen. Uraufführungen neuer Block- und Querflötenmusik; Konzerte in vielen Ländern Europas sowie in Japan, Südafrika, Brasilien und Chile; Rundfunk- und CD-Produktionen; Noteneditionen und Fachzeitschriftenartikel; Kurse zu verschiedensten Themen. Gemeinsam mit Johannes Fischer künstlerische Leitung der Karlsruher *Flautando*-Reihe. Als Traversflötist regelmäßige Auftritte mit verschiedenen Barockorchestern (u.a. *l'arpa festante*, *Musica poetica Freiburg*, *L'Orfeo Barockorchester*) Beim Karlsruher *Flautando*, einer kleinen Reihe mit Blockflötenkursen und -konzerten, wurde von den teilnehmenden Blockflötenlehrerinnen mehrfach nachgefragt, ob nicht einmal ein speziell für Kinder gestaltetes Konzert angeboten werden könne: Sie würden auch ihre jüngeren Schüler gerne einmal zu so einem solchen Konzert mitnehmen! So entstand nach reiflicher Überlegung und mancher vergnüglichen Probenphase im Herbst 2004 *Funky Fink und Toni Spur auf Tour* als Gemeinschaftsproduktion von Renate und Johannes Fischer und Martin Heidecker.

**Beate Heutjer,**  
**Instrumentalensemble des**  
**Karl-von-Frisch-Gymnasiums**

Gegründet 1992 als reines Blockflötenensemble, um SchülerInnen die Möglichkeit zu eröffnen, anspruchsvolle Musikliteratur mehrstimmig auf hohem Niveau einzustudieren und zu musizieren. Heute sind neben Blockflöten auch andere Instrumente im Ensemble vertreten (je nach Fähigkeiten der Mitglieder). Etwa 25 Mitglieder im Alter von 12 bis 19 Jahren proben wöchentlich. Vor Konzerten unterstützen intensive Probenstage die musikalische Vorbereitung und den Teamgeist. Die schulisch bedingte Fluktuation in der Ensemblebesetzung (pro Jahr mindestens vier SchulabgängerInnen) wird durch ein Nachwuchsensemble ausgeglichen, in dem zukünftige Mitglieder ausgebildet und vorbereitet werden. Mehrfach erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, Konzertreisen und Gastspielen dokumentieren den Erfolg des Ensembles.



**Malgorzata Józefowska**

schloss das Studium an der Abteilung für Ensembleleitung-Musik-  
edukation der Musikhochschule in Breslau (Polen) ab. Schon während  
dieses ersten Studiums interessierte sie sich für Barockoboe, die sie  
zuerst auf den Meisterkursen von Wolfgang Kube, Frank de Bruine  
und Martin Stadler lernte. Nach dem Studium in Polen studierte  
sie bei Martin Stadler an der Abteilung für Alte Musik der Tros-  
singer Musikhochschule. Als Barockoboistin spielte sie unter der  
Leitung von Jos van Veldhoven (*Nederlandse Bachvereniging*), Kay  
Johannsen (*ensemble 94*) und Martin Haselböck (*Wiener Akademie*).  
Sie arbeitet auch mit anderen Barockorchestern zusammen, wie:  
*Main-Barockorchester Frankfurt, Hannoversche Hofkapelle, La Beata*  
*Olanda, SpielGarten, La Chapelle Ancienne, Orchester Collegium*

*Cracoviense, Neue Düsseldorfer Hofmusik.*

Seit Oktober 2004 unterrichtet sie Oboe an der Musikschule Stein-  
lach in Mössingen und seit April 2006 auch an der Musikschule  
Rottenburg.

**Szymon Józefowski** studiert an der Musikhochschule Trossin-  
gen das Fach: Historische Fagotte/Dulzian (Dozent: Christian Beuse  
und Ekhard Lenzing) und ist Lehrer (Blockflöte, Fagott und Klavier)  
mit langjähriger Erfahrung im Bereich Live-Unterhaltungsmusik.

1999 pädagogisches Magister der Kunst-Diplom der Musikhoch-  
schule in Breslau im Bereich Ensembleleitung-Musik-edukation und  
danach Anfang des Blockflötenstudiums an der selben Hochschule  
(Klasse Tomasz Dobrzaski). 2005 Abschlussprüfung des Blockflöten-  
studiums an der Abteilung für alte Musik der Trossinger Musikhoch-  
schule (Dozent: Kees Boeke und Carsten Eckert). Meisterkurse mit  
Kees Boeke, Peter Holtslag und Martin Hublow. Auszeichnungen auf  
den Blasinstrumenten- und Kammermusikwettbewerben (Dbrowa  
Górnica'92, Breslau'93). Konzerttätigkeit mit Renaissance- und Ba-  
rockmusikensembles aus Krakau: *Camerata Cracovia*; aus Breslau:  
*Niederschlesisches Barockorchester, Ars Cantus, Collegio di Musica*  
*Sacra* und aus Warschau - *Il Tempo*. S.J. leitet eigenes Ensemble  
O'Fiddle & McWhistle (Celtic folk music).



## Hans-Martin Linde

(\*1930) wuchs in Iserlohn/Westfalen in einem musikalischen Elternhaus auf. 1947 begann Linde sein Hochschulstudium der Querflöte bei Gustav Scheck (Freiburg); Studien der Chorleitung und der Komposition bei Konrad Lechner ergänzten seine Ausbildung. Nach dem Studium wirkte er als Flötenlehrer und Chorleiter in seiner Heimatstadt. In dieser Zeit begann er, sich intensiv mit dem Spiel von Blockflöte und barocker Traversflöte zu beschäftigen. 1955 begann eine langdauernde Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln, der ihn regelmäßig zu Kammermusikaufnahmen und als Flötist sowie später als Dirigent der *Cappella Coloniensis* heranzog. 1957 wurde er als Lehrer für historische Flöteninstrumente und Ensemble an die *Schola Cantorum Basiliensis* verpflichtet. 1976–1979 war Linde Leiter der Abteilung Musikhochschule der Basler Musik-Akademie; 1979–1995 leitete er eine Klasse für Chordirigenten, lehrte Aufführungspraxis und dirigierte die Chöre des Institutes. Linde konzertierte als Flötist in den internationalen Konzertsälen und spielte viele Platten und CD's ein. Seit 1983 ist er vermehrt als Dirigent (Konzert und Oper) tätig. Linde veröffentlichte Schriften zur Aufführungspraxis, methodische Werke für Blockflöte und trat als Komponist von Orchesterwerken, Kammermusik und Chormusik in Erscheinung. Seine Kompositionen für Blockflöte haben einen festen Platz im Repertoire des 20. Jahrhunderts.



Matthias Maute hat sich aufgrund seiner Virtuosität und farbenreichen Ausdruckskraft einen Namen gemacht und gilt inzwischen als einer der prominentesten Blockflötisten seiner Generation. Darüber hinaus hat er auch durch seine Talente als Traversflötist

und als Komponist international Anerkennung gefunden. 1990 gewann er den 1. Preis in der Solistenkategorie des prestigeträchtigen Wettbewerbes für Alte Musik in Brügge/Belgien, 1994 mit dem *Trio Passaggio* den Wettbewerb des Holländischen Impresariats.

Matthias Maute ist der künstlerische Leiter des *Ensemble Caprice*, für das er neuartige und originelle Programmideen entwickelte, bei denen eigene Arrangements und Kompositionen eine wichtige Rolle spielen. Das Ensemble hat bei Festivals wie dem *Flanders Festival* in Brügge/Belgien, dem *Holland Festival* in Utrecht/Holland sowie im deutschsprachigen Raum konzertiert. Im Januar 2005 gab es seine USA-Premiere in der Konzertreihe des *Boston Early Music Festival* (BEMF). Als Solist ist Matthias Maute bei zwei aufeinanderfolgenden Einladungen im Jahre 2003 und 2005 mit dem Geiger Guliano Carmignola und dem Festival Orchester beim *Boston Early Music Festival* aufgetreten.

Matthias Maute konzertiert regelmässig als Mitglied des New Yorker Barockensembles *REBEL* in den USA und in Europa und ist zugleich 1. Flötist des *REBEL Baroque Orchestra* in New York. Die Kompositionen Mautes nehmen in der Blockflötenwelt einen wichtigen Platz ein und werden weltweit in Konzerten gespielt. Verlage wie Amadeus (Schweiz), Carus (Deutschland) Moeck (Deutschland), Mieroprint (Deutschland) and Ascolta (Holland) haben mehr als 30 seiner Stücke publiziert. Sein *Miserere*, ein Doppelkonzert für Bratsche, Cello und Orchester wurde 2002 in Boston-Nashua uraufgeführt. Zur Zeit bereitet er die Komposition einer abendfüllenden Oper für das holländische Barockorchester *Musica ad Rhenum* vor. Als Lehrer sowohl in den USA als auch in Europa sehr gefragt, hat sich Matthias Maute desweiteren konzertant bei wichtigen Musikfestivals in Boston, Amherst, Brügge, Berlin, Kassel, Schwetzingen, Stuttgart,



Avignon and Berkeley einen Namen gemacht. Er unterrichtet Blockflöte, Kammermusik und Improvisation an der McGill Universität in Montreal. Sein Buch *Blockflöte & Improvisation* erschien 2005 in 2 Bänden bei Breitkopf & Härtel. Matthias Maute hat CDs für ATMA Classique, Dorian Recordings, Vanguard Classics und ANTES Editions aufgenommen.

1969 in Aachen geboren, studierte **Dorothee Oberlinger**

Schulmusik, Germanistik und Konzertsach Blockflöte bei Günther Höller in Köln. Danach studierte sie bei Walter van Hauwe in Amsterdam und anschließend bei Pedro Memelsdorff in Mailand. Ihren ersten großen künstlerischen Erfolg feierte



sie 1997 mit dem ersten Preis des internationalen Solo-Wettbewerbs für Blockflöte *SRP/Moock* in London und dem anschließenden Debut in der Wigmore-Hall. Es folgten Konzertreisen durch Europa, Amerika und Japan. Die inzwischen international anerkannte Solistin arbeitet mit führenden Ensembles der Alten Musik, unter anderen mit *London Baroque*, *Musica Antiqua Köln* und den *Sonatori de la Gioiosa Marca*. Neben zahlreichen (Ur-) Aufführungen und Einspielungen Neuer Musik oft in enger Zusammenarbeit mit den Komponisten konzentrierte sie sich in den letzten Jahren verstärkt auf die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Die erste Solo-CD mit *Concerti* Antonio Vivaldis wurde von der internationalen Fachpresse vielfach ausgezeichnet. Dorothee Oberlinger unterrichtet an der Hochschule für Musik Köln, am Mozarteum Salzburg und als Dozentin internationaler Interpretationskurse.

**Christina Rettich** studierte Blockflöte, Querflöte und Gesang an der Musikhochschule Stuttgart. Sie konzertiert in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen u.a. im Barockensemble *Corydon Consort* und in der *Crumbhornblaserey Stuttgart*. Als Blockflötistin wirkte sie



mehrfach mit bei Kantateneinspielungen der Stuttgarter Bachakademie. Sie spielte auch bei Produktionen der Staatsoper Stuttgart. Seit 1999 unterrichtet sie an der Musikschule in Mössingen und kümmert sich dort mit Begeisterung um kleine und große NachwuchsspielerInnen. Seit 2002 ist sie Fachbereichsleiterin für Blockflöte zusammen mit ihrer Kollegin Christina Seewald.

**Christina Seewald**

studierte Blockflöte bei Walter van Hauwe am Sweelinck Conservatorium Amsterdam und schloss dort 1995 mit dem Solistendiplom ab. 1992 war sie Preisträgerin beim "Internationalen Blockflötensymposium Calw" im Ensemblewettbewerb,



1995 Finalistin im Solowettbewerb. Sie konzertierte mit *Cantus Celln* und *L'Arpa Festante*. Christina Seewald leitet eine Begabtenklasse Blockflöte an der Musikschule Mössingen. 1996–2000 unterrichtete sie als Dozentin an der Musikhochschule Leipzig. Sie hält regelmäßig Kurse für historische Aufführungspraxis und Ensemblespiel und engagiert sich mit ihren Schülerinnen und Schülern seit zehn Jahren auf allen Ebenen bei *Jugend musiziert*. Als ein herausragendes Beispiel fortgesetzter Wettbewerbsarbeit im Rahmen der baden-

württembergischen Förderung musikalischer Hochbegabungen darf ihre Arbeit als Coach des Ensembles *l'ornamento* gelten.

## Nikolaj Tarasov

wurde 1967 in Kranj/Slowenien geboren und studierte in den europäischen Kulturzentren Kunst und Musik. Er diplomierte im Konzertfach Blockflöte sowie in Komposition. Studien im Blockflötenbau bei Joachim Paetzold in Tübingen. Aufbau und Restauration der *Aeon Workshop Collection*, einer Sammlung einzigartiger historischer Originalblockflöten. Von der Tradition ausgehend, widmete er sein Schaffen bald dem musikalischen Fortschritt seines Instrumentes. Er gilt heute als Initiator des modernen Blockflötenbaues in Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern. Die *Moderne Altblockflöte* und die *Moderne Sopranblockflöte*, entwickelt für die Conrad Mollenhauer GmbH in Fulda, werden heute von führenden Blockflötensolisten verwendet. Weitere Entwicklungs- und Beratungstätigkeiten für die Firma Mollenhauer, sowie Beiratsmitglied der Stiftung Mollenhauer. Konzerttätigkeit als Instrumentalsolist im In- und Ausland, u.a. mit Michala Petri und Claudio Abbado. Aufnahmen auf CD, für Funk und Fernsehen, auch mit eigenen Arrangements und Kompositionen. Kurs- und Seminarleiter, sowie Dozent an der *Blockflöten Online-Akademie*. Herausgeber seltener Blockflötenmusik und musikwissenschaftlicher Publikationen mit dem Schwerpunkt „Blockflöte im 19. Jahrhundert“ bei verschiedenen Verlagen und Fachzeitschriften. Redakteur bei der Blockflötenzeitschrift *Windkanal* und Co-Autor bei der für Yale University Press erscheinenden Blockflöten-Enzyklopädie. Nikolaj Tarasov lebt in Stuttgart und in Reinach/Schweiz.



## Peter Thalheimer

05.05.1946 geboren in Stuttgart / 1968–1973 Studium an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und an der

Universität Tübingen, Staatsexamina Schulmusik und Musikwissenschaft; Hauptfachprüfungen Querflöte und Blockflöte; Konzertreifeprüfung Querflöte; 2. Dienstprüfung für das Lehramt an Gymnasien / seit 1964 Beschäftigung mit der Barock-Traversflöte / seit 1969 auch mit der mehrklappigen Traversflöte und der Renaissance-Traversflöte / 1966–1979 Mitarbeiter eines Musikverlages als Werbeleiter und Lektor / 1973–1980 Lehrauftrag für Blockflöte, Querflöte, Traversflöte, Ensemblespiel und Methodik an der Staatl. Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart / 1974–1978 Schulmusiker an verschiedenen Gymnasien / 1977–1980 Produzent der musikwissenschaftlichen Publikationsreihen des "American Institute of Musicology" / seit 1977 Künstlerischer Leiter der Kreuzgangkonzerte im Kloster Denkendorf bei Stuttgart / seit 1978 Dozent für Blockflöte, Traversflöte, Querflöte, Methodik, Aufführungspraxis und Ensemblespiel am Meistersinger-Konservatorium Nürnberg, jetzt Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg / 2004 mündliche Magisterprüfung am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen, Vorbereitung der Promotion / 2005 Mitherausgeber des Holzbläser-Magazins TIBIA / seit 2005 Professor für Historische Aufführungspraxis, Blockflöte und Traversflöte sowie Prorektor an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg

Konzerte als Solist, Kammer- und Orchestermusiker in Europa und den USA / Erstaufführungen unveröffentlichter Werke des 18. und 19. Jahrhunderts und Uraufführungen Neuer Musik / Rundfunk- und Tonträgeraufnahmen / Gesprächskonzerte und Vorträge zur Geschichte der Flöteninstrumente und zur Aufführungspraxis / Kurse, Workshops und Vorträge, z.B. an Musikhochschulen, Musikwissenschaftlichen Instituten von Universitäten und für Musikschulverbände / Meisterkurs bei der National Flute Association der USA / Editionen alter und neuer Musik / Publikationen zur Instrumentenkunde, zur Aufführungspraxis und zur Holzbläsermethodik.



# Gerhard Braun

## Werkverzeichnis der Kompositionen mit Blockflöte

### Blockflöte solo

Acht kleine Stücke für Sopranblockflöte	1968	Carus
Monologe I für einen Blockflötenspieler	968/70	Carus
Rezitative und Arien für Tenorblockflöte	1975	Moeck
„Inmitten der Nacht“	1977	Moeck
12 weihnachtliche Impressionen für Sopranblockflöte		
Tanzstücke und Meditationen für Sopranblockflöte	1979	Heinrichshofen
Schattenbilder für Altblockflöte und Schlaginstrumente	1980	Moeck
Monologe II für Baßblockflöte	1980	Carus
Zwei Etüden für Altblockflöte (Etüden und Solostücke)	1983	Ricordi
Monologe III für Tenorblockflöte	1983	Carus
Atembogen- Monologe IV für einen Blockflötenspieler und kleines Tam-Tam	1987	Carus
Meditationen für Tenorblockflöte	1990	Universal Edition
Sulamith IV für Subbaßblockflöte	1992	Flautando
Vier Interludien (Version I) für Blockflöte solo (A/T/B)	1994	Edition Gravis
Remember... für Baßblockflöte	1994	Edition Gravis
Nachtlied für Altblockflöte	1995	Heinrichshofen
pKdTs- oder „die Einsamkeit des Flötenspielers“ für Tenorflöte	1996	Gravis
Arkadische Tänze	1996	Edition Gravis
Fünf kleine Studien für Sopranblockflöte (Spielbuch I und II für Sopranblockflöte)	1996	Ricordi
flauto aperto - 6 kleine Skizzen für Sopranblockflöte	1996/97	Heinrichshofen
Albumblätter -für Altblockflöte solo	1998	Moeck
Something about „H“ für Ganassiblockflöte oder Sopranblockflöte	1998	Edition Gravis
Aluba -	1998	Ricordi

für Sopranblockflöte (Spielbuch III für Sopranblockflöte)

Tempi passati (8 letzte Sücke)	1999	Heinrichshofen
Das Männlein im Walde	2000	Heinrichshofen
Kinderlied – Variationen für Sopranblockflöte		

### Mehrere Blockflöten

Fünf kleine Duette (Duettspielbuch für Sopranblockflöte)	1968	Carus
minimal music II für Blockflöten	1971	Moeck
water music für Blockflöten	1979	Manuskript
Poems for Recorders	1982	Manuskript
Klangsplitter für Blockflötenquartett	1985/86	Moeck
Versuch über A.B. für 8 Blockflöten oder Blockflötenchor	1986/87	Tonger
Holzwege für Blockflötentrio (A/T/B/)	1992	Edition Gravis
Sulamith V für 3 Altblockflöten	1993	Heinrichshofen
Hexentanz für 3 Blockflötenspielerinnen	1993	Edition Gravis
Sternblumen für 3 Blockflöten	1998	Edition Gravis
Aru (Hommage à Willi Baumeister) für 4 Baßblockflöten (auch 4 S°) und einige Schlaginstrumente	2003	Edition Gravis

### Blockflöte und andere Instrumente

Drei leichte Stücke für Sopranblockflöte und Klavier (Spielbuch für Sopranblockfl.)	1965	Carus
Fünf Miniaturen für Sopranblockflöte Piano und Schlagzeug (2 Spieler)	1969	Bosse
Nachtstücke für einen Blockflötisten und einen Pianisten	1972	Moeck
Acht Spielstücke für Sopranblockflöte und Schlagzeug	1974	Moeck
Totentanz für drei Baßblockflöten und Schlagzeug	1982	Manuskript
Die Chinesische Nachtigall – für Sopraninoblockflöte und Tonband	1983	Manuskript
Triptychon für Blockflöte und Schlagzeug	1983	Moeck
Abbreviaturen	1986/87	

für Sopranblockflöte und Klavier Vier Interludien (Version 2) für Blockflöte und Schlagzeug	1994	Heinrichshofen Gravis
---	------	--------------------------

Sieben bedeutungsvolle Augenblicke im Leben des Mr. Hendel für Altblockflöte, Viola da gamba und Cembalo	1992/94	Tonger
--	---------	--------

Omnia tempus habent für Blockflöte, Tänzerin-Schlaginstrumente oder Blockflötenspieler und Assistentin	1994	Gravis
--	------	--------

Begegnungen für Blockflöte und Viola da gamba	1996	Gravis
--	------	--------

Arkadische Szenen für Blockflöte, Tanz und verschiedene Klangquellen	1998	Gravis
---	------	--------

### Blockflöte und Singstimme

Vier Lieder nach japanischen Dichtungen Sopran, Altblockflöte, VdG	1968	Döring
---	------	--------

Gärten der Nacht- Vier Canzonen nach Texten von Recha Freier für Sopran, Blockflöte und Klavier	1983	Moeck
--	------	-------

Es stieg aus allen Dingen... Fünf Lieder nach Texten von Else Lasker-Schüler. Alt- Blockflöte-Schlagzeug	1995/96	Gravis
---	---------	--------

### Schulwerke

Schule für Sopranblockflöte		Carus
-----------------------------	--	-------

Schule für Altblockflöte		Carus
--------------------------	--	-------

Die Blockflöte - Ein Lehrwerk für Anfänger und Fortgeschrittene Ricordi		
--	--	--

Altblockflötenschule für Erwachsene	Heinrichshofen	
-------------------------------------	----------------	--

# Hans-Martin Linde

## Werkverzeichnis der Kompositionen mit Blockflöte

### Schulen

Die Kunst des Blockflötenspiels	1958	Ed. Schott	4677
Eine Anleitung zum Erlernen der Soloblockflöte in f'			

Sopranblockflötenschule für Fortgeschrittene	1960	Ed. Schott	4883
---	------	------------	------

Spiel und Spaß mit der Blockflöte (zusammen mit Gerhard Engel, Gudrun Heyens, Konrad Hünteler)	1990	Ed. Schott	
---	------	------------	--

Schule für die S Heft 1	7770
-------------------------	------

Schule für die S Heft 2	7771
-------------------------	------

Spielbuch 1	7772
-------------	------

Spielbuch 2	7773
-------------	------

Lehrerkommentar	7774
-----------------	------

### Studienwerke

Neuzeitliche Übungsstücke für die Altblockflöte	1958	Ed. Schott	4797
--	------	------------	------

Die kleine Übung Tägliche Studien für die Sopranblockflöte	1960	Ed. Schott	4882
---	------	------------	------

Quartett-Übung für Blockflöte	1961	Ed. Schott	5262
-------------------------------	------	------------	------

Musicalité et technique études journalières= Die kleine Übung	1973	Ed. Schott	SF9294
--	------	------------	--------

### Blockflöte solo

Amarilli mia bella	S, A, B	1971	Schott OFB 133
Hommage à Johann Jacob van Eyck			

Basler Blockflötenbuch	S, A, T, B	1995	Schott 8250
------------------------	------------	------	-------------

Blockflöte virtuos	A	1983	Schott OFB 156
--------------------	---	------	----------------

4 Capricen	A o. Querfl.	1966	Heinrichshofen Pegasus Ed. 10/009
------------	--------------	------	--------------------------------------

Fantasien und Scherzi	A	1963	Schott OFB 46
-----------------------	---	------	---------------

Inventionen für Altblockflöten	A	1959	Noetzel N 3150
--------------------------------	---	------	----------------

Märchen	P, A, T, B	1977	Schott OFB 154
---------	------------	------	----------------

Music for a Bird	A	1968	Schott OFB 48
------------------	---	------	---------------

Serenade	S oder T	1987	Schott ED 7848
----------	----------	------	----------------

9 Studies	T oder S	1998	Schott OFB 196	Trio	A, T, B		Carus 11.019
Una Follia nuova	A	1989	Schott OFB 16	Serenata a tre	S, A, B u. Gitarre, Vc oder VdG	1964	Schott 5536
<b>Duo</b>							
Duettspiellbuch für Altblockflöten	A, A	1963	Carus 11.121	Trio	A, Querflöte und Cembalo (Klavier)	1960	Schott 5261
Richard Rudolf Klein, Hans Poser, Karl-Michael Komma, Konrad Lechner, Martin Gümbel, Hans-Martin Linde, Conny Campagne				Quadras nach Fernando Pessoa	mittlere Stimme, Blockflöte (A, T, B) und Viola da Gamba		Ms
Duettspielbuch für Sopranblockflöten	S, S	1968	Carus 11.121	<b>Quartett</b>			
Siegfried Borris, Norbert Grünhagen, Gerhard Braun, Hans-Martin Linde, René Clemencic, Martin Gümbel				4 Miniaturen für	S, A, Stabspiele, Blockflöten, Trommel	1968	Moeck ZfSp 353
5 neue Duos für Blockflöten	SA, AA, AT		Heinrichshofen 10/027	Suite für	S/A, A, T, B	1993	Schott OFB 168
Andrew Charlton, John Koch, Hans-Martin Linde, Hans Ulrich Staeps, Ivan Wiener				<b>Blockflötenquartett</b>			
3 Miniaturen	A und Klavier		Noetzel 2357	European Folk Songs	S, A, T, B	1998	Schott ED 9816
Musica Notturna	B und Klavier (Cembalo)	1968	Carus 11.118	<b>Quintett</b>			
Sonate in D	A und Klavier	1961	Schott OFB 47	Browning	5 Blockflöten	1988	Moeck 2549
Sonatine française	S und Cembalo	1963	Carus 11.114	Fantasien über „The leaves be green“			
5 Studien	A und Klavier	1974	Schott OFB 160	<b>Sextett</b>			
auch in Neuzeitliches Spielbuch			Schott OFB 157	Capriccio	3 Blockflöten (Querflöten) 3 Gamben (Vi, Va, Vc), Handtrommel	1963	Schott 5389
Spielbuch für Sopranblockflöte und Klavier		1965	Carus 11.112	<b>Grosse Besetzungen</b>			
Martin Gümbel, Helmut Bornefeld, Richard Rudolf Klein, Gerhard Braun, Adolf Link, Hans-Martin Linde				Konzert	Blockflöte (P, A, B) und Streichorchester	1991	Schott Con 247
Music for Two	A und Gitarre A und Akkordeon	1983	Schott OFB 157 Hohner	Carmina pro Lassum	Blockflöten-Ensemble und Perkussion	1992	Ms
Musica da Camera	A, B u. Gitarre	1972	Schott OFB 157	Flautando	1 – 9 Blockflöten	1999	Ms
Divertimento	A, kl. Schlagzeug	1964	Moeck ZfSp 315	„Musik für ein Blockflötenfest“ Perkussion, Sprecher			
3 Brentano-Lieder	Hohe Singst., T oder Querflöte	1995	Girolamo 11.004	daraus:			
Sonate	A und Orgel	1993	Schott ED 8476	Vier Melodramen	Partitur, Spielpartituren für Blockflötenensemble, Perkussion und Sprecher		Carus 11.132
3 Jazzy Tunes	A und Klavier	1996	Schott OFB 177				
<b>Trio</b>							
Kinder-Suite für Blockflötentrio	S, A, T	1959	Heinrichshofen 3151				
Noëls	A, T, B	1969	Moeck ZfSp 367				
Trio für Blockflöten	A (P), T, B	1966	Carus 11.119				

# Matthias Maute

Werkverzeichnis der Kompositionen mit Blockflöte

## Blockflöte Solo

Sei Soli (im Stile des 18. Jh)	A solo	Amadeus Verlag, BP 812
It's Summertime, Altblockflöte solo (ad-lib mit Baß)		Carus11.606
Turtle Tunes, Sopran- oder Altblockflöte solo		Mieroprint, EM 1053
More Turtle Tunes, Sopran- oder Altblockflöte		Mieroprint, EM 1058
La Finette, Le Danseur, Altblockflöte		Mieroprint, EM 1054
How I love you, seet Folia! Tenorblockflöte solo		Ascolta
La petite étude, Tenorblockflöte solo		Ascolta
Once there was a child, Altblockflöte solo		Ascolta

## Mehrere Blockflöten

Concerto F-Dur (im Stile des 18. Jahrhunderts), für 3 Altblockflöten		Amadeus Verlag, BP 890
Farben, für Blockflötenquartett		Edition Moeck, Nr. 1587
Ciacona, Tenor- und 2 Baßblockflöten		Edition Moeck, Nr. 1572
Lamento/Doornroosje, Alt, Tenor o. Baß,		Edition Moeck, Nr. 1565
Ricercar, 3 Alt, Baßblockflöte		ZfS
Tanto-Quanto, 2 Alt, Tenor, Baßblockflöte		ZfS
Präludium und Fuge, 2 Alt, Tenor, Baßblockflöte		Carus11.131
Kaleidoskop, Blockflötenquartett		Mieroprint, 1081
Bixler Beat, Sopran (oder Tenor) und Baß		Ascolta
Rondeau, Sopran (ad libitum), Alt, Tenor, Baß		Ascolta
Adagio, Blockflötenquartett		Ascolta
Les Barricades, 3 Altblockflöten		Ascolta

## Blockflöte mit anderen Instrumenten

3 Canzonen (im Stile des 17. Jahrhunderts), Sopranblockflöte und B.C.		Amadeus Verlag, BP 486
Once there was a child, Altblockflöte und Cembalo		Ascolta



**ERTA**  
European Recorder  
Teachers Association

**E**rfahrungen austauschen  
**R**undum informiert sein  
**T**agungen erleben  
**A**lles für Blockflötenhungrige

Austausch, Fortbildung und Kongresse für BlockflötenlehrerInnen in Deutschland

Werden Sie Mitglied in Deutschlands größter Vereinigung für professionelle BlockflötenlehrerInnen und Spieler. Hier bekommen Sie Kontakte, Informationen, Weiterbildungen und Anregungen für Ihre Arbeit.

Geschäftsstelle:  
Leopoldshafener Str. 3, D-76149 Karlsruhe <http://www.erta.de>

# Morgan-Edition

Handgefertigte Einzelinstrumente nach Modellen von Fred Morgan

  
**Mollenhauer**  
Lust auf Blockflöte

Mollenhauer Blockflöten · Weichselstraße 27 · D-36043 Fulda · Tel.: +49(0)661/9467-0 · Fax: +49(0)661/9467-36 · info@mollenhauer.com · www.mollenhauer.com



ME-1202

a' = 440 Hz  
Zapatero-Buchs,  
historisch gebeizt



ME-1209

a' = 440 Hz  
Europäischer  
Buchsbaum,  
natur oder histo-  
risch gebeizt



ME-1219

a' = 415 Hz  
Europäischer Buchsbaum,  
natur oder historisch gebeizt  
Liefertermin auf Anfrage

## Altblockflöte nach Jacob Denner (1681–1735)

**Unsere Altblockflöte nach Jacob Denner** beruht auf Modellen des legendären Blockflötenbauers Fred Morgan nach dem Kopenhagener Originalinstrument von Jacob Denner und ist Ergebnis der Partnerschaft **Mollenhauer & Fred Morgan**.

**Das Resultat:** Ein Instrument, das in außergewöhnlicher Weise den Charakter und die Vorzüge des Originalinstrumentes widerspiegelt:

**Die besondere Leichtigkeit und Brillanz der 2. Oktave**, ihr zauberhaft klarer, tragfähiger und dabei voller Ton ist es, der die „Kopenhagener Denner“ so berühmt gemacht hat und sie vor vielen anderen Originalinstrumenten auszeichnet.

**Die kraftvolle und stabile Tiefe** und das ausgeglichene Klangbild über alle Register machen diese Blockflöte zu einem ausdrucksvollen und zugleich zuverlässigen Partner.

**Für diese exklusiven Instrumente** nehmen wir uns besonders viel Zeit: Jedes Detail wird sorgfältig herausgearbeitet, jedes Instrument über einen längeren Zeitraum hin geprüft.

### Höchste Qualität ist uns wichtig:

Deshalb werden die Instrumente der **Morgan-Edition** nur in geringer Auflage hergestellt.

- Fadenwicklung
- Daumenlochbuchse



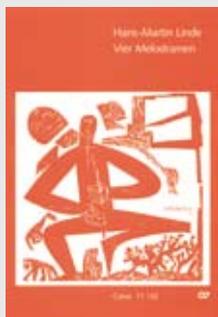
... in einer edlen Ledertasche, mit Zapfenfett, Holzwischerstab und Ledertuch



Erhältlich im Musik-Fachhandel

## Hans-Martin Linde: Vier Melodramen

für Blockflötenensemble und Sprecher  
 Wintermusik (J.W. von Goethe) · Frühlingsbeginn (E. Jandl)  
 Rätselspruch (anon.) · Scherzlied (W. Busch)  
 Carus 11.132



In der Flut der Neuerscheinungen gibt es gelegentlich „Leuchttürme“, die durch ihre Originalität herausragen. Linde hat hier wieder einmal Neuland beschritten, denn Stücke für Blockflötenensemble mit zusätzlichem Sprecher/Sprecherin als spannende Melodramen gab's noch nicht. ... (Windkanal, 2005)

## Flauto e voce

Originalkompositionen für Singstimme, 1–7 Blockflöten und Bc, hrsg. von Peter Thalheimer und Klaus Hofmann

Im Opern- und Kantatenorchester des Barock kommt der Klangfarbe und dem weichen Timbre der Blockflöte eine besondere Bedeutung zu. Viele der erhaltenen Arien mit obligater Blockflöte sind bis heute unbekannt geblieben. Durch die Serie **Flauto e voce** erfährt das Repertoire eine für die Studien- und Konzertpraxis interessante Bereicherung.

<b>Flauto e voce I</b> (Telemann, Guzinger, Keiser) hohe Stimme, 4–5 Blockflöten, Bc	11.209
<b>Flauto e voce II</b> (Bach, Telemann, Capricornus, Wilderer, Rohde, Theile) · tiefe Stimme, 3–7 Blockflöten, Bc	11.210
<b>Flauto e voce III</b> (Vivaldi, Keiser, Telemann, Torri) Sopran, Blockflöte, Bc	11.211
<b>Flauto e voce IV</b> (Montéclair, Lully, Gua, Peri, Rohde, Telemann, Bach) · hohe Stimme, 3–5 Blockflöten, Bc	11.216
<b>Flauto e voce V</b> (Bach, Vivaldi, Greber) Alt oder Mezzosopran, Blockflöte, Bc	11.226
<b>Flauto e voce VI</b> (Bononcini, Heinchen, Steffani, Galliard, v. Wilderer, Klingenberg) · tiefe Stimme, 3–4 Blockflöten, Bc	11.237

[www.carus-verlag.com](http://www.carus-verlag.com)

# Blockflöte aktuell

## Neuerscheinungen

■ **Joseph Bodin de Boismortier**  
**Sonata D-Dur**  
 für Sopran-Blockflöte und B.c.  
 herausgegeben von Hugo Ruf  
 OFB 203 · € 12,95

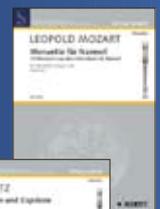
■ **Barbara Heller**  
**Hundertmelodienbuch**  
 für Blockflöte solo oder andere  
 Melodieinstrumente  
 herausgegeben von Julien Singer  
 • jetzt mit CD  
 ED 9484-50 · € 24,95

■ **Leopold Mozart**  
**Menuette für Nannerl**  
 13 Menuette aus dem  
 Notenbuch für Nannerl  
 für Sopran- und Altblockflöte  
 herausgegeben von Heinz Kaestner  
 ED 2738 · € 6,95

■ **Johann Joachim Quantz**  
**Fantasien und Capricen**  
 6 Sonaten für Alt-Blockflöte  
 herausgegeben von Gudrun Heyens  
 OFB 204 · € 12,95

■ **Hans Magolt**  
**Megastarke Popsongs 4**  
 für Sopran-Blockflöte  
 (2. Stimme ad lib.)  
 • mit CD  
 ED 9954 · € 13,95  
 erscheint Juni 2006

■ **Jan Beiling / Christian Wenzel**  
**Die schönsten Popsongs 2**  
 für Alt-Blockflöte  
 (zusätzlich mit 2. Stimme)  
 • mit CD  
 ED 9955 · € 14,95



# klangkunst

•K•U•N•g•

Die Flötenmanufaktur

Küng Blockflötenbau  
CH-8200 Schaffhausen  
[www.kueng-blockfloeten.ch](http://www.kueng-blockfloeten.ch)

A RUF ASS



## Heinrichshofen & Noetzel



Matthias Maute  
**Oskar und die coolen Koalas**

Eine Geschichte mit Musik  
für SATB-Blockflöten  
Partitur und Stimmen  
N 2615 € 16,90



**Flanders Recorder Quartet presents:**

Johann Sebastian Bach  
Concerto in C (BWV 595)  
und Fuga in C (BWV 545)  
Partitur und Stimmen  
N 2596 € 12,50



Uwe Heger  
**Straßensmusik**

Klezmer, Blues, Ragtime  
und Latin-Folk, Spielpartitur  
für SAT(B)-Blockflöten  
N 4888 € 11,—  
für SS/TT/ST/SA-Blockflöten  
N 4999 € 7,—  
für AA/AT-Blockflöten, Heft 1  
N 4470 € 8,—  
für AT-Blockflöten, Heft 2  
N 4670 € 9,—



Uwe Heger  
**Annie's Blues Collection**

50 Blues für Blockflöte und Begleit-CD  
Ausgabe für Sopran- (Tenor-) Blockflöte  
N 3960 € 19,—  
Ausgabe für Altblockflöte  
N 4666 € 19,—

**Gute Noten. Seit 1797.**

Liebigstr. 16 · 26389 Wilhelmshaven · Tel. (0)4421 - 92 67-0  
Fax: (0)4421 - 92 67-99 · [www.heinrichshofen.de](http://www.heinrichshofen.de) · [info@heinrichshofen.de](mailto:info@heinrichshofen.de)

Café Restaurant  
**delicasa**



## Musiklädle's

**Blockflöten - und Notenhandel**

**Der kompetente Partner an Ihrer Seite**

Neureuter Hauptstrasse 316

D - 76149 Karlsruhe - Neureut

Tel. 0721. 707291, Fax. 0721. 782357

e-mail: [notenversand@schunder.de](mailto:notenversand@schunder.de)

Selbst recherchieren und bestellen auf unserer neuen homepage: [www.schunder.de](http://www.schunder.de)

Umfangreiches Blockflötennotenlager, weltweiter Notenversand, großes Blockflötenlager namhafter Hersteller, Versand von Auswahlen, Reparaturservice für alle Blockflötenmarken.

**Kennen Sie unser Handbuch ? 20 €**

Die neue 5. Auflage mit über 32.000 Infos. Aktuellstes Nachschlagewerk im Bereich Blockflöte.

*Gedankenvolle Momente ....*

*für beschauliche Musik*



Unser Tenor-Modell aus handwerklicher Fertigung: Kirschbaum – € 435.–

**HUBER**

swiss musical instruments

Seestrasse 285 CH-8870 Horgen Tel. +41 44 725 49 04 info@hubermusic.ch



**Gratis:**  
**1** Fahr-  
stunde

- für alle 12- bis 16-Jährigen
- Keyholder bei Abschluss
- Info-Paket zum Führerschein

Also gleich zur  
Kreissparkasse!

**Führerschein-Sparen**

**Schnell und einfach  
zum Schein!**



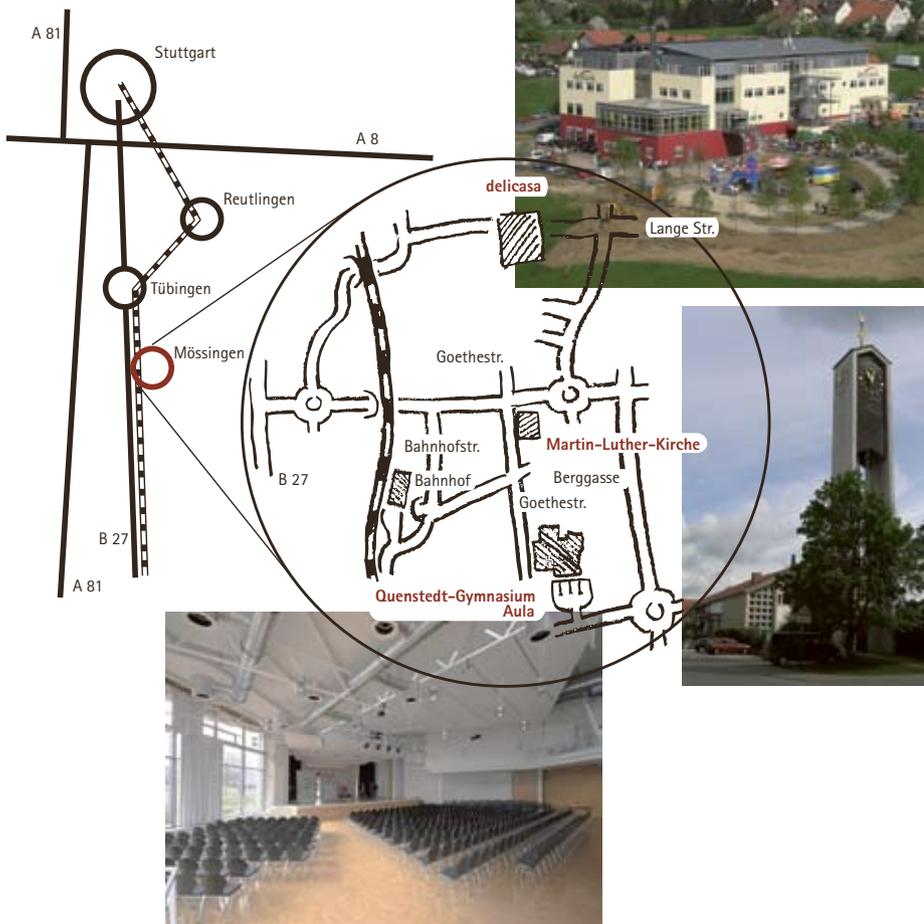
Kreissparkasse  
Tübingen // DIE BANK  
ALS PARTNER

*Blockflöten  
Querflöten  
Gitarren  
Zubehör*

## **Notenschlüssel Tübingen**

Metzgergasse 8 D-72070 Tübingen  
Tel. 07071- 26 081 Fax 07071- 26 395  
e-mail : [NotenTuebingen@AOL.com](mailto:NotenTuebingen@AOL.com)

*Noten  
Bücher  
Partituren  
Antiquariat*



## Konzert-Eintrittspreise

Tageskonzerte	
Erwachsene	9,50 €
Schüler/Studenten	6,- €
Familien*	15,- €

Abendkonzerte	
Erwachsene	14,50 €
Schüler/Studenten	7,50 €
Familien*	25,- €

Kinderkonzert Funky Fink	
Kinder bis 14 Jahre	3,- €
Familien*	11,- €
Erwachsene	5,- €

Meisterkurs jeweils ermäßigt	5,- € 2,50 €
------------------------------	-----------------

\*Eltern und eigene Kinder

Eintritt frei für Ausstellung, Blockflötenklinik und Vortrag Prof. G. Braun  
Meisterkurs und Spielräume: Gesamtfestival oder Tageskarten

## Tagungsgebühren

Gesamtfestival	
30.09. - 03.10.2006	
Erwachsene	165,- €
ERTA-Mitglieder	140,- €
Schüler/Studenten	85,- €
ERTA-Mitglieder	70,- €

Tageskarten	
Samstag 30.9. & Dienstag, 03.10.	
Erwachsene	45,- €
Schüler/Studenten	25,- €
Sonntag, 01.10. & Montag 02.10.	
Erwachsene	60,- €
Schüler/Studenten	30,- €

## Vorverkauf

Geschäftsstelle der Jugendmusikschule  
Adresse siehe Impressum

# Impressum

Die **Organisation** des Festivals ist per E-Mail erreichbar unter [organisation@blockfloetenfestival.de](mailto:organisation@blockfloetenfestival.de)

## Veranstalter

Jugendmusikschule Mössingen  
Freiherr-vom-Stein-Str. 18  
72116 Mössingen

Fon 07473 370-239 (Mo-Fr 8-12 Uhr)  
Fax 07473 370-244  
[www.jms-steinlach.de](http://www.jms-steinlach.de)

<http://www.blockfloetenfestival.de>

Samstag 30.09.	Sonntag 01.10.	Montag 02.10.	Dienstag 03.10.
Foyer und Aula im Queenstedt-Gymnasium Mössingen	9 bis 10.15 Uhr Meisterkurs <b>Matthias Maute</b> (eigene Werke)	9 bis 10.15 Uhr Meisterkurs <b>Hans-Martin Linde</b> (eigene Werke)	9 bis 10.15 Uhr Meisterkurs <b>Dorothee Oberlinger</b> (Sonaten von Händel)
	10.15 Uhr SpielRäume / Ausstellung / Blockflötenklinik	10.15 Uhr SpielRäume / Ausstellung / Blockflötenklinik	10.15 Uhr SpielRäume / Ausstellung / Blockflötenklinik
11 Uhr Ausstellung Blockflötenklinik	11 Uhr <b>Die Wiederentdeckung der Blockflöte</b> Gesprächskonzert <b>Peter Thalheimer</b>	11 Uhr <b>Klassik und Romantik</b> Konzert <b>Nik Tarasov</b>	10.45 Uhr <b>Facetten der Moderne</b> Konzert <b>Martin Heidecker / Helge Daferner</b>
ab 12.30 Anmeldung der Teilnehmer	12.15 Uhr SpielRäume / Ausstellung / Blockflötenklinik	12.15 Uhr SpielRäume / Ausstellung / Blockflötenklinik	12 Uhr <b>Abschlusskonzert</b> <b>Blockflötenensemble</b> <b>Beate Heutjer</b>
14 Uhr <b>J'aime la fleur</b> Solorecital <b>Matthias Maute</b>	14.30 Uhr <b>Funky Fink</b> Kinderkonzert <b>Renate Fischer</b> <b>Johannes Fischer</b> <b>Martin Heidecker</b>	14.30 Uhr Pflicht oder Spass? Konzert <b>Mössinger Talente</b> Werke von Hans-Martin Linde, Gerhard Braun und Matthias Maute	13 Uhr offenes Ende des Festivals
15.15 Uhr „Zwischen gestern und morgen“ Vortrag <b>Prof. Gerhard Braun</b>			
16.30 Uhr SpielRäume Ausstellung Blockflötenklinik	16.30 Uhr <b>Faszination Blockflöte</b> Performance <b>Nik Tarasov</b>	16.30 Uhr <b>PkDtS</b> Konzert <b>Johannes Fischer</b> <b>Olaf Van Gonissen</b>	
17.30 Uhr SpielRäume / Ausstellung / Blockflötenklinik	17.30 Uhr SpielRäume / Ausstellung / Blockflötenklinik	17.45 Uhr Meisterkurs <b>Prof. Gerhard Braun</b> (eigene Werke)	Die Veranstalter behalten sich Programmänderungen vor.
ERTA Mitgliederversammlung			
19.30 Uhr <b>Prisma musicale</b> Konzert <b>l'ornamento</b>	19.30 Uhr Martin-Luther-Kirche <b>flauto ed organo</b> Konzert <b>Hans-Martin Linde</b> <b>Susanne Jenne-Linde</b> <b>Peter Thalheimer</b> <b>Nik Tarasov</b> Ensemble cordial	19.30 Uhr <b>baroque meets modern</b> Konzert <b>Dorothee Oberlinger</b> <b>Sebastian Wienand</b>	
		21 Uhr <i>delicasa</i> Blockflötenfest	

